



Referenzkonfiguration für die Avaya IP Office™ Platform Server Edition

© 2020-2023, Avaya Inc.
Alle Rechte vorbehalten.

Hinweis

Es wurden angemessene Anstrengungen unternommen, um sicherzustellen, dass die in diesem Dokument enthaltenen Informationen vollständig und korrekt sind. Avaya Inc. übernimmt jedoch keine Haftung für eventuelle Fehler. Avaya behält sich das Recht vor, die in diesem Dokument enthaltenen Informationen ohne entsprechende Mitteilung an eine Person oder Organisation zu ändern und zu korrigieren.

Haftungsausschluss für Dokumentation

Der Begriff „Dokumentation“ bezieht sich auf in unterschiedlicher Weise veröffentlichte Informationen. Dies kann Produktinformationen, Vorgehensweisen und Leistungsangaben mit einschließen, die im Allgemeinen den Benutzern zur Verfügung gestellt werden. Der Begriff „Dokumentation“ schließt Marketingmaterial aus. Avaya haftet nur dann für Änderungen, Ergänzungen oder Streichungen der ursprünglich veröffentlichten Fassung dieser Dokumentation, wenn diese Änderungen, Ergänzungen und Streichungen von Avaya vorgenommen wurden. Der Endnutzer erklärt sich einverstanden, Avaya sowie die Handlungsbevollmächtigten, Angestellten und Beschäftigten von Avaya im Falle von Forderungen, Rechtsstreitigkeiten, Ansprüchen und Urteilen auf der Grundlage von oder in Verbindung mit nachträglichen Änderungen, Ergänzungen oder Streichungen in dieser Dokumentation zu entschädigen und von jeglicher Haftung freizustellen, sofern diese Änderungen, Ergänzungen oder Streichungen vom Endnutzer vorgenommen worden sind.

Haftungsausschluss für Links

Avaya ist nicht verantwortlich für den Inhalt oder die Korrektheit verknüpfter Websites, auf welche auf dieser Website bzw. in dieser/n von Avaya bereitgestellten Dokumentation(en) verwiesen wird. Avaya haftet nicht für die Verlässlichkeit von auf diesen Websites enthaltenen Informationen, Aussagen oder Inhalten und unterstützt nicht notwendigerweise die Produkte, Dienstleistungen oder Informationen, die auf diesen beschrieben oder angeboten werden. Avaya kann nicht garantieren, dass diese Links jederzeit funktionieren, und hat keinen Einfluss auf die Verfügbarkeit dieser Websites.

Garantie

Avaya gewährt eine eingeschränkte Gewährleistung für Hardware und Software von Avaya. Die Bedingungen der eingeschränkten Gewährleistung können Sie Ihrem Kaufvertrag entnehmen. Darüber hinaus stehen die Standardgewährleistungsbedingungen von Avaya sowie Informationen über den Support für dieses Produkt während der Gewährleistungszeit auf der Avaya-Support-Website <https://support.avaya.com/helpcenter/getGenericDetails?detailId=C20091120112456651010> unter dem Link „Warranty & Product Lifecycle“ bzw. einer von Avaya bekannt gegebenen Nachfolgersite allen Avaya-Kunden und Dritten zur Verfügung. Beachten Sie hierbei: Wenn die Produkte von einem Avaya-Channel Partner außerhalb der Vereinigten Staaten und Kanada erworben werden, wird die Gewährleistung von diesem Channel Partner und nicht direkt von Avaya erbracht.

Der Begriff „gehostete Dienste“ bezeichnet das Abonnement eines gehosteten Avaya-Dienstes, das Sie von Avaya oder (ggf.) einem autorisierten Avaya-Channel Partner erworben haben und das in SAS- oder sonstigen Servicebeschreibungen bezüglich des betreffenden gehosteten Dienstes näher beschrieben wird. Wenn Sie ein Abonnement eines gehosteten Dienstes erwerben, ist die oben genannte eingeschränkte Gewährleistung gegebenenfalls nicht gültig, Sie haben jedoch möglicherweise Anspruch auf Support-Leistungen in Verbindung mit dem gehosteten Dienst. Dies ist in den Dokumenten der Servicebeschreibung für den betreffenden gehosteten Dienst näher beschrieben. Setzen Sie sich mit Avaya oder (ggf.) mit dem Avaya-Channel Partner in Verbindung, wenn Sie weitere Informationen hierzu wünschen.

Gehosteter Dienst

FOLGENDE BESTIMMUNGEN GELTEN NUR, WENN SIE EIN ABONNEMENT FÜR EINEN VON AVAYA GEHOSTETEN DIENST VON AVAYA ODER EINEM AVAYA-CHANNEL PARTNER (FALLS ZUTREFFEND) ERWERBEN. DIE NUTZUNGSBEDINGUNGEN DER GEHOSTETEN DIENSTE SIND AUF DER AVAYA-WEBSITE [HTTPS://SUPPORT.AVAYA.COM/LICENSEINFO](https://support.avaya.com/licenseinfo) UNTER DEM LINK „Avaya-Nutzungsbedingungen für gehostete Dienste“ ODER ETWAIGEN VON AVAYA BEKANNT GEGEBENEN NACHFOLGSEITEN ABRUFBAR UND GELTEN FÜR ALLE PERSONEN, DIE DEN GEHOSTETEN DIENST

AUFRUFEN ODER NUTZEN. INDEM SIE DEN GEHOSTETEN DIENST AUFRUFEN ODER NUTZEN ODER ANDERE DAZU AUTORISIEREN, STIMMEN SIE IN IHREM NAMEN UND IM AUFTRAG IHRER ORGANISATION (IM NACHFOLGENDEN ENTWEDER „SIE“ ODER DER „ENDBENUTZER“ BEZEICHNET) DEN NUTZUNGSBEDINGUNGEN ZU. WENN SIE DEN NUTZUNGSBEDINGUNGEN IM NAMEN EINES UNTERNEHMENS ODER EINER ANDEREN RECHTSPERSON ZUSTIMMEN, GARANTIEREN SIE, DASS SIE AUTORISIERT SIND, DIESE ENTITÄT AN DIE VORLIEGENDEN NUTZUNGSBEDINGUNGEN ZU BINDEN. WENN SIE DAZU NICHT BEFUGT SIND ODER SIE DIESEN NUTZUNGSBESTIMMUNGEN NICHT ZUSTIMMEN MÖCHTEN, DÜRFEN SIE AUF DEN GEHOSTETEN DIENST WEDER ZUGREIFEN NOCH IHN NUTZEN UND NIEMANDEN AUTORISIEREN, AUF DEN GEHOSTETEN DIENST ZUZUGREIFEN ODER IHN ZU NUTZEN.

Lizenzen

DIE SOFTWARELIZENZBEDINGUNGEN, DIE AUF DER AVAYA-WEBSITE [HTTPS://SUPPORT.AVAYA.COM/LICENSEINFO](https://support.avaya.com/licenseinfo) UNTER DEM LINK „AVAYA-SOFTWARELIZENZBEDINGUNGEN (Avaya-Produkte)“ ODER AUF EINER VON AVAYA GEKENNZEICHNETEN NACHFOLGER-WEBSITE VERFÜGBAR SIND, GELTEN FÜR ALLE PERSONEN, DIE AVAYA-SOFTWARE HERUNTERLADEN, NUTZEN UND/ODER INSTALLIEREN, DIE VON AVAYA INC., VON EINER AVAYA-TOCHTERGESELLSCHAFT ODER VON EINEM AVAYA-CHANNELPARTNER (SOFERN ZUTREFFEND) IM RAHMEN EINER GESCHÄFTSVEREINBARUNG MIT AVAYA ODER EINEM AVAYA-CHANNELPARTNER ERWORBEN WURDE. SOFERN AVAYA NICHTS ANDERES SCHRIFTLICH ZUSICHERT, ERTEILT AVAYA DIESE LIZENZ NUR DANN, WENN DIE SOFTWARE ÜBER EINE DER OBEN GENANNTEN OFFIZIELLEN QUELLEN BEZOGEN WORDEN IST; AVAYA BEHÄLT SICH DAS RECHT VOR, GEGEN SIE ODER DRITTE, DIE DIE SOFTWARE OHNE LIZENZ VERWENDEN ODER VERKAUFEN, GERICHTLICHE SCHRITTE EINZULEITEN. MIT DER INSTALLATION, DEM DOWNLOAD ODER DER NUTZUNG DER SOFTWARE BZW. MIT DEM EINVERSTÄNDNIS ZU INSTALLATION, DOWNLOAD ODER NUTZUNG DURCH ANDERE AKZEPTIEREN SIE IN IHREM EIGENEN NAMEN UND IM NAMEN DES UNTERNEHMENS, FÜR DAS SIE DIE SOFTWARE INSTALLIEREN, HERUNTERLADEN ODER NUTZEN (NACHFOLGEND ALS „SIE“ BZW. „ENDBENUTZER“ BEZEICHNET) DIESE NUTZUNGSBEDINGUNGEN UND GEHEN EINEN RECHTSGÜLTIGEN VERTRAG ZWISCHEN IHNEN UND AVAYA INC. ODER DEM BETREFFENDEN AVAYA-PARTNER EIN („AVAYA“).

Avaya gewährt Ihnen eine Lizenz im Rahmen der unten beschriebenen Lizenztypen mit Ausnahme der Heritage Nortel-Software, deren Lizenzrahmen ebenfalls weiter unten beschrieben wird. Wenn die Bestelldokumentation nicht ausdrücklich einen Lizenztyp angibt, ist die anwendbare Lizenz eine designierte Systemlizenz wie unten im Abschnitt „Systembezogene Lizenz (Designated System(s) License (DS))“ erläutert. Grundsätzlich wird für jeweils eine (1) Geräteeinheit eine (1) Lizenz vergeben, sofern keine andere Anzahl von Lizenzen oder Geräteeinheiten in der Dokumentation oder anderen Ihnen zur Verfügung stehenden Materialien angegeben ist. „Software“ sind Computerprogramme in Objektcode, die von Avaya oder einem Avaya Channel Partner als unabhängiges Produkt oder vorinstalliert auf einem Hardware-Produkt bereitgestellt werden, sowie jegliche Upgrades, Aktualisierungen, Fehlerbehebungen oder geänderte Versionen dieser Programme. Der Begriff „designierter Prozessor“ bezeichnet ein einzelnes unabhängiges Computergerät. Der Begriff „Server“ bezeichnet einen Satz designierter Prozessoren, der eine Softwareanwendung für mehrere Benutzer (physisch oder virtuell) bereitstellt. Der Begriff „Instanz“ bezeichnet eine einzelne Kopie der Software, die zu einem bestimmten Zeitpunkt (i) auf einem physischen Rechner; oder (ii) auf einer bereitgestellten virtuellen Maschine („VM“) oder ähnlicher Bereitstellung ausgeführt wird.

Lizenztyp(en)

Systembezogene Lizenz (Designated System(s) License (DS)). Ein ENDBENUTZER darf eine Kopie oder Instanz der SOFTWARE nur folgendermaßen installieren und verwenden: 1) auf einer Anzahl designierter Prozessoren bis zu der im Auftrag angegebenen Anzahl von Prozessoren oder 2) bis zu der im Auftrag, in der DOKUMENTATION oder soweit von AVAYA schriftlich autorisierten angegebenen Anzahl von Instanzen der SOFTWARE. AVAYA kann verlangen, dass der oder die designierten Prozessoren durch Angabe ihres Typs, ihrer Seriennummer, ihrer Leistungsmerkmale, ihrer Instanz, ihres Standorts oder sonstiger Merkmale in dem

Einzelvertrag identifiziert werden oder von dem Endanwender auf von AVAYA dafür AVAYA speziell eingerichteten elektronischen Wegen mitgeteilt werden.

Mehrplatzlizenz (Concurrent User License (CU)). Der Endanwender ist berechtigt, wie im Auftrag, in der DOKUMENTATION oder soweit von AVAYA schriftlich autorisiert, die SOFTWARE auf mehrere bezeichnete Rechner oder auf einem oder mehreren Servern zu installieren, wobei jedoch gewährleistet sein muss, dass auf die SOFTWARE jeweils nur von der lizenzierten Anzahl Arbeitsplätze oder Einheiten (Unit) aus gleichzeitig zugegriffen werden kann. Eine „Einheit“ in diesem Sinne ist eine Funktionseinheit, die nach Festlegung von AVAYA als Grundlage für die Berechnung der Lizenzgebühr dient und bei der es sich unter anderem um einen Agenten, Port oder Nutzer, ein E-Mail-Konto oder Voicemailkonto einer natürlichen Person oder einer Unternehmenseinheit (z. B. Webmaster oder Help-Desk) oder um einen Verzeichniseintrag in der Verwaltungsdatenbank, die von dem Produkt genutzt wird, um einem Nutzer den Zugriff auf die SOFTWARE zu ermöglichen, handeln kann. Einheiten können mit einem bestimmten angegebenen Server oder einer Instanz der SOFTWARE verknüpft sein.

Cluster-Lizenz (Cluster License (CL)). ENDBENUTZER können, wie im Auftrag, in der DOKUMENTATION oder soweit von AVAYA schriftlich autorisiert, jede Kopie oder nur eine Instanz der SOFTWARE bis zur Anzahl der in der Bestellung angegebenen Cluster installieren und verwenden (standardmäßig ein (1) Cluster, wenn keine Angabe erfolgt ist).

Enterprise-Lizenz (Enterprise License (EN)). Ein ENDBENUTZER darf eine Kopie oder Instanz der SOFTWARE nur für die unternehmensweite Nutzung einer unbegrenzten Anzahl von Instanzen der SOFTWARE installieren und verwenden, die im Auftrag oder der Dokumentation angegeben ist oder soweit von AVAYA schriftlich autorisiert.

Nutzer-Namenslizenz (Named User License (NU)). Der ENDBENUTZER darf (i) die einzelnen Exemplare bzw. Instanzen der SOFTWARE für jeden autorisierten, namentlich benannten Nutzer (nachstehend definiert) auf einem bestimmten Rechner oder Server installieren und nutzen, oder (ii) die einzelnen Exemplare bzw. Instanzen der SOFTWARE auf einem Server installieren und nutzen, zu dem nur namentlich benannte Nutzer Zugriff haben, wie im Auftrag, in der DOKUMENTATION oder soweit von AVAYA schriftlich autorisiert. Ein „namentlich benannter Nutzer“ bezeichnet einen Benutzer oder ein Gerät, der bzw. das von AVAYA eine ausdrückliche Genehmigung zum Zugriff auf die SOFTWARE und deren Nutzung erhalten hat. Nach alleinigem Ermessen von AVAYA kann ein „namentlich benannter Nutzer“ ohne Einschränkung namentlich, in seiner Unternehmensfunktion (z. B. Webmaster oder Helpdesk), durch ein E-Mail-Konto oder ein Voicemailkonto im Namen einer Person oder einer Unternehmensfunktion oder als Verzeichniseintrag in einer vom Produkt verwendeten Verwaltungsdatenbank, die einem einzelnen Benutzer den Zugriff auf die SOFTWARE gestattet, registriert sein.

Shrinkwrap Lizenz (Shrinkwrap License – SR). ENDBENUTZER dürfen die SOFTWARE gemäß den Bedingungen der dafür geltenden Lizenzvereinbarung, wie z. B. eine der SOFTWARE beigelegte oder dafür geltende „Shrinkwrap-“ oder „Clickthrough-Lizenz“ („Shrinkwrap License“), und wie im Auftrag, in der DOKUMENTATION oder soweit von AVAYA schriftlich autorisiert, installieren und nutzen.

Transaktionslizenz (TR). ENDBENUTZER können die SOFTWARE für so viele Transaktionen nutzen, wie sie für eine bestimmte Zeit im Auftrag, in der DOKUMENTATION oder soweit von AVAYA schriftlich autorisiert, festgelegt wurden. Eine „Transaktion“ bezeichnet die Einheit, auf der nach Festlegung von AVAYA der Preis der Lizenzvergabe basiert. Diese kann unter anderem nach Nutzung, Zugriff, Interaktion (zwischen Client/Server oder Kunde/Organisation) oder Betrieb der SOFTWARE innerhalb eines bestimmten Zeitraums (z. B. pro Stunde, pro Tag, pro Monat) gemessen werden. Beispiele für Transaktionen sind unter anderem jede abgespielte Begrüßung/Aktivierung für wartende Nachrichten, jede personalisierte Werbung (in jedem Vertriebsweg), jede Rückruffunktion, jeder Live-Agent oder jede Web-Chat-Sitzung, jeder weitergeleitete oder umgeleitete Anruf (in jedem Vertriebsweg). ENDBENUTZER dürfen die Zahl der Transaktionen nicht ohne die vorherige Zustimmung von AVAYA und Zahlung einer Zusatzgebühr überschreiten.

Heritage Nortel-Software

„Heritage Nortel-Software“ bezeichnet die Software, die im Dezember 2009 von Avaya als Teil des Erwerbs von Nortel Enterprise Solutions Business übernommen wurde. Die Heritage

Nortel-Software ist eine Software in der Liste von Heritage Nortel-Produkten auf der Website <https://support.avaya.com/LicenseInfo> (oder etwaigen von Avaya bekannt gegebenen Nachfolgeseiten) unter dem Link „Heritage Nortel Products“. Für die Heritage Nortel-Software gewährt Avaya dem Kunden hierunter eine Heritage Nortel-Software-Lizenz. Diese gilt jedoch lediglich im Umfang der autorisierten Aktivierungs- oder Verwendungsebene, zu den in der Dokumentation angegebenen Zwecken und eingebettet in, zur Ausführung auf oder zur Kommunikation mit Avaya-Geräten. Gebühren für Heritage Nortel-Software können auf dem Umfang der autorisierten Aktivierung oder Verwendung gemäß einer Bestellung oder Rechnung basieren.

Copyright

Das Material dieser Website, die Dokumentation, Software, der gehostete Dienst oder die Hardware, die von Avaya bereitgestellt werden, dürfen nur für die anderweitig ausdrücklich festgelegten Verwendungszwecke verwendet werden. Sämtliche der von Avaya bereitgestellten Inhalte dieser Website, die Dokumentation, der gehostete Dienst und die Produkte, einschließlich Auswahl, Layout und Design der Inhalte, sind Eigentum von Avaya oder den Lizenzgebern des Unternehmens und sind durch Urheberrechte und andere Gesetze zum Schutz geistigen Eigentums, einschließlich des Sui-Generis-Rechts zum Schutz von Datenbanken, geschützt. Es ist Ihnen nicht gestattet, den Inhalt, darunter Code und Software, zur Gänze oder teilweise zu ändern, zu kopieren, zu vervielfältigen, neu zu veröffentlichen, hochzuladen, im Internet zu veröffentlichen, zu übertragen oder zu vertreiben. Die unbefugte, ohne ausdrückliche und schriftliche Genehmigung von Avaya erfolgende Vervielfältigung, Übertragung, Verbreitung, Speicherung und/oder Nutzung kann unter dem geltenden Recht straf- oder zivilrechtlich verfolgt werden.

Virtualisierung

Die folgenden Bestimmungen sind anwendbar, wenn das Produkt auf einem virtuellen Computer bereitgestellt wird. Jedes Produkt hat einen eigenen Bestellcode und eigene Lizenztypen. Sofern nicht anders angegeben, muss jede Instanz eines Produkts separat lizenziert und bestellt werden. Wenn der Endanwender-Kunde oder Avaya-Channel Partner zwei Instanzen von Produkten desselben Typs installieren möchte, dann müssen von diesem Typ zwei Produkte bestellt werden.

Komponenten von Drittanbietern

„Komponenten von Drittanbietern“ sind bestimmte im Produkt enthaltene Softwareprogramme oder Teile davon oder gehostete Dienste, die Software (einschließlich Open-Source-Software) enthalten können, die auf der Grundlage von Vereinbarungen mit Drittanbietern vertrieben werden („Drittanbieterkomponenten“), die möglicherweise die Rechte für bestimmte Teile des Produkts erweitern oder einschränken („Drittanbieterbestimmungen“). Informationen zum Vertrieb des Betriebssystem-Quellcodes von Linux (bei Produkten mit Linux-Quellcode) sowie zur Bestimmung der Urheberrechtsinhaber der Drittanbieterkomponenten und der geltenden Drittanbieterbestimmungen finden Sie bei den Produkten, in der Dokumentation oder auf der Website von Avaya unter <https://support.avaya.com/Copyright> (oder etwaigen von Avaya bekannt gegebenen Nachfolgeseiten). Die Open-Source-Software-Lizenzbedingungen, die als Bestimmungen von Drittanbietern stammen, entsprechen den Lizenzrechten, die in den Lizenzbedingungen erteilt werden, und enthalten möglicherweise weitere rechtliche Vorteile für Sie, wie die Veränderung und Verbreitung der Open-Source-Software. Die Bestimmungen von Drittanbietern haben Vorrang gegenüber diesen Software-Lizenzbedingungen, jedoch nur in Bezug auf jeweilige Drittkomponenten und nur solange die Software-Lizenzbedingungen für Sie größere Einschränkungen bedeuten als die jeweiligen Bestimmungen von Drittanbietern.

Das Folgende gilt nur, wenn der H.264 (AVC)-Codec mit dem Produkt vertrieben wird. DIESES PRODUKT WIRD IM RAHMEN DER AVC-PATENT-PORTFOLIO-LIZENZ FÜR DEN PRIVATEN ODER ANDERWEITIG UNENTGELTLICHEN GEBRAUCH DURCH ENDKUNDEN LIZENZIERT. DIE LIZENZ GEWÄHRT (i) DIE CODIERUNG VON VIDEODATEN GEMÄSS DEM AVC-STANDARD („AVC-VIDEO“) UND/ODER (ii) DIE DECODIERUNG VON AVC-VIDEODATEN, DIE VON EINEM KUNDEN ZU PRIVATEN ZWECKEN CODIERT ODER VON EINEM VIDEOANBIETER MIT GÜLTIGER LIZENZ FÜR DIE BEREITSTELLUNG VON AVC-VIDEO BEZOGEN WURDE. ES WERDEN KEINE LIZENZEN FÜR ANDERE ZWECKE ERTEILT ODER GEWÄHRT. AUSFÜHRLICHERE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE VON MPEG LA, L.L.C. UNTER [HTTP://WWW.MPEGLA.COM](http://www.mpegla.com).

Dienstanbieter

FOLGENDES GILT FÜR VON AVAYA CHANNEL PARTNERN GEHOSTETE PRODUKTE ODER DIENSTE VON AVAYA. DAS PRODUKT ODER DER GEHOSTETE DIENST VERWENDEN MÖGLICHERWEISE KOMponentEN VON DRITTANBIETERN, FÜR DIE BESTIMMUNGEN VON DRITTANBIETERN GELTEN UND DIE ERFORDERN, DASS EIN DIENSTANBIETER UNMITTELBAR VON DEM DRITTANBIETER EIGENSTÄNDIG LIZENZIERT SEIN MUSS. WENN EIN AVAYA CHANNEL PARTNER PRODUKTE VON AVAYA HOSTET, MUSS DIES SCHRIFTLICH VON AVAYA AUTORISIERT WORDEN SEIN, UND WENN DIESE GEHOSTETEN PRODUKTE BESTIMMTE SOFTWARE VON DRITTANBIETERN VERWENDEN ODER BEINHALTEN, EINSCHLIESSLICH, JEDOCH NICHT BESCHRÄNKT AUF MICROSOFT-SOFTWARE ODER CODECS, IST DER AVAYA-CHANNEL PARTNER VERPFLICHTET, AUF KOSTEN DES AVAYA CHANNEL PARTNERS DIREKT VOM JEWEILIGEN DRITTANBIETER EIGENSTÄNDIG DIE ENTSPRECHENDEN LIZENZVEREINBARUNGEN ZU BESCHAFFEN.

FOLGENDES GILT FÜR CODECS: WENN DER AVAYA CHANNEL PARTNER PRODUKTE HOSTET, DIE DIE CODECS H.264 ODER H.265 VERWENDEN BZW. IN DIE DIESE CODECS EINGEBETTET SIND, AKZEPTIERT UND BESTÄTIGT DER AVAYA CHANNEL PARTNER, DASS ER SELBST FÜR SÄMTLICHE LIZENZ- UND/ODER ANDERE GEBÜHREN IM ZUSAMMENHANG MIT DIESEN CODECS VERANTWORTLICH IST. DER H.264 (AVC)-CODEC WIRD IM RAHMEN DER AVC-PATENT-PORTFOLIO-LIZENZ FÜR DEN PRIVATEN ODER ANDERWEITIG UNENTGELTLICHEN GEBRAUCH DURCH ENDKUNDEN LIZENZIERT. DIE LIZENZ GEWÄHRT (i) DIE CODIERUNG VON VIDEODATEN GEMÄSS DEM AVC-STANDARD („AVC-VIDEO“) UND/ODER (ii) DIE DECODIERUNG VON AVC-VIDEODATEN, DIE VON EINEM KUNDEN ZU PRIVATEN ZWECKEN CODIERT ODER VON EINEM VIDEO-ANBIETER MIT GÜLTIGER LIZENZ FÜR DIE BEREITSTELLUNG VON AVC-VIDEO BEZOGEN WURDE. ES WERDEN KEINE LIZENZEN FÜR ANDERE ZWECKE ERTEILT ODER GEWÄHRT. WEITERE INFORMATIONEN ZU DEN CODECS H.264 (AVC) UND H.265 (HEVC) ERHALTEN SIE VON MPEG LA, L.L.C. UNTER [HTTP://WWW.MPEGLA.COM](http://www.mpegla.com).

Einhaltung der Gesetze

Sie nehmen zur Kenntnis und bestätigen, dass Sie für die Einhaltung der geltenden Gesetze und Vorschriften verantwortlich sind, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Gesetze und Vorschriften in Bezug auf Anrufaufzeichnung, Datenschutz, geistiges Eigentum, Betriebsgeheimnisse, Betrug und Aufführungsrechte in dem Land oder Gebiet, in dem das Avaya-Produkt verwendet wird.

Gebührenbetrug verhindern

„Gebührenhinterziehung“ ist die unberechtigte Nutzung Ihres Telekommunikationssystems durch eine unberechtigte Partei (z. B. Personen, die keine Angestellten, Handlungsbevollmächtigten oder Auftragnehmer sind und die nicht im Auftrag Ihrer Firma arbeiten). Sie sollten sich darüber im Klaren sein, dass Gebührenbetrug in Verbindung mit Ihrem System möglich ist und gegebenenfalls zu erheblichen zusätzlichen Gebühren für Ihre Telekommunikationsdienste führen kann.

Avaya-Hilfe bei Gebührenbetrug

Wenn Sie den Verdacht haben, dass Sie Opfer von Gebührenbetrug sind und technische Unterstützung benötigen, rufen Sie die Hotline für Gebührenbetrug des Technical Service Center an: +1-800-643-2353 (USA und Kanada). Weitere Support-Telefonnummern finden Sie auf der Avaya-Support-Website unter <https://support.avaya.com> bzw. auf einer von Avaya bekannt gegebenen Nachfolgeseite.

Sicherheitsrisiken

Informationen zu den Avaya-Support-Richtlinien zur Sicherheit finden Sie im Bereich „Security Policies and Support“ unter <https://support.avaya.com/security>.

Verdächtige Sicherheitsschwachstellen bei Avaya-Produkten werden gemäß Avaya Product Security Support Flow (<https://support.avaya.com/css/P8/documents/100161515>) gehandhabt.

Marken

Die auf dieser Website, in der Dokumentation, den gehosteten Diensten und in den Produkten von Avaya enthaltenen Marken, Logos und Dienstleistungsmarken („Marken“) sind

eingetragene oder nicht eingetragene Marken von Avaya, seinen Partnern, seinen Lizenzgebern, seinen Lieferanten oder anderen Drittparteien. Die Nutzung dieser Marken ist nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung von Avaya oder der betreffenden Drittpartei, die Eigentümer der Marke ist, gestattet. Ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch Avaya bzw. des jeweiligen Drittanbieters erteilen die Website, die Dokumentation, die gehosteten Dienste und Produkte weder stillschweigend noch durch Rechtsverwirkung eine Lizenz oder ein sonstiges Recht bezüglich der Marken.

Avaya ist eine eingetragene Marke von Avaya Inc.

Alle Nicht-Avaya-Markennamen sind Eigentum der jeweiligen Inhaber.

Linux® ist eine eingetragene Handelsmarke von Linus Torvalds in den USA und anderen Ländern.

Inhalt

Teil 1: Einführung	7
Kapitel 1: Zweck	8
Support.....	8
Aufrufen von Avaya DevConnect-Anwendungshinweisen.....	8
Kapitel 2: IP Office Server Edition	9
Topologie.....	9
Zusammenfassung der Teststrategie.....	10
Kapitel 3: Anforderungen des Kunden	12
Unternehmenskontinuität.....	12
Remote Access.....	12
Fehlertoleranz.....	13
Topologie der Voicemail-Ausfallsicherheit.....	16
Topologie der Portal-Ausfallsicherheit.....	17
Telefonresilienz.....	18
Sicherung und Wiederherstellung.....	20
Teil 2: Komponenten	22
Kapitel 4: Server Edition-Komponenten	23
Kapitel 5: IP500 V2-Systeme	24
IP Office IP500 V2-Steuereinheit.....	24
Funktionstaste.....	26
Basiskarten.....	26
-Amtsleitungskarten.....	27
Externe Erweiterungsmodule.....	29
Kapitel 6: Verwaltungsanwendungen	31
IP Office Manager.....	31
Server Edition Manager.....	32
Web Manager.....	34
System Status Application (SSA).....	34
SysMonitor.....	35
Customer Operations Manager.....	36
SNMP-Verwaltungs-Konsole.....	36
Kapitel 7: Benutzeranwendungen	38
IP Office-Benutzerportal.....	38
Avaya Workplace-Client.....	38
Avaya one-X® Portal for IP Office.....	41
SoftConsole.....	42
Kapitel 8: IP Office-Konferenzschaltung	45
Konferenzen.....	45
Ad-hoc-Konferenz.....	47
Meet-Me Konferenzschaltung.....	47
Video-Zusammenarbeit.....	48

Avaya Spaces.....	49
Kapitel 9: Voicemail-Dienste.....	51
Embedded Voicemail.....	51
Voicemail Pro.....	51
IP Office Media Manager.....	52
Teil 3: Design.....	54
Kapitel 10: Designüberlegungen.....	55
Vorbehalte und Einschränkungen.....	55
Plattform- und Anwendungssicherheit – Details.....	55
IP Office Server Edition im Vergleich zur Preferred Edition.....	58
Teil 4: Konfiguration.....	61
Kapitel 11: Netzwerkkonfiguration.....	62
Referenzkonfiguration für einen Server auf Server Edition.....	62
Referenzkonfiguration für zwei Server auf Server Edition.....	62
Referenzkonfiguration für mehrere Server auf Server Edition.....	63
Serverkombinationen und Verwendung.....	63
Kapitel 12: Konfigurationsdetails.....	65
Port-Zuordnungen.....	65
Verkehr und Dienstgüte.....	66
Teil 5: Weiterführende Hilfe.....	67
Kapitel 13: Zusätzliche Hilfe und Dokumentation.....	68
Zusätzliche Handbücher und Benutzerhandbücher.....	68
Hilfe erhalten.....	68
Avaya-Geschäftspartner suchen.....	69
Zusätzliche IP Office-Ressourcen.....	69
Schulung.....	70
Glossar.....	71

Teil 1: Einführung

Kapitel 1: Zweck

In diesem Dokument werden das Netzwerk, die Architektur, empfohlene Bereitstellungstopologien, Systemkapazitäten und die Produktinteroperabilität von IP Office beschrieben. Zudem werden hier die funktionalen Leistungsbeschränkungen bestimmter Konfigurationen beschrieben. Dadurch können Sales Design Specialists leichter das passende Design für Ihre Kunden auswählen.

Dieses Dokument richtet sich an all diejenigen, die gemäß den jeweiligen Unternehmensanforderungen ihrer Kunden das beste Design ermitteln.

Support

Die aktuelle Dokumentation sowie Produktmitteilungen und Wissensartikel finden Sie auf der Avaya-Support-Website unter <https://support.avaya.com>. Sie können auch nach Versionshinweisen, Downloads und Problemlösungen suchen. Verwenden Sie das Onlinedienstleistungssystem zur Erstellung einer Dienstanforderung. Chatten Sie live mit Agenten, um Antworten auf Ihre Fragen zu erhalten, oder lassen Sie sich von einem Agenten mit einem Support-Team verbinden, wenn ein Problem zusätzliches Fachwissen erfordert.

Aufrufen von Avaya DevConnect-Anwendungshinweisen

Das Programm Avaya DevConnect führt Tests mit den Dienst Anbietern durch, um die Kompatibilität mit Avaya-Produkten zu gewährleisten.

Vorgehensweise

1. Gehen Sie zu http://www.devconnectprogram.com/site/global/compliance_testing/application_notes/index.gsp.
2. Melden Sie sich an oder registrieren Sie sich.
3. Klicken Sie auf das gewünschte Zeitfenster.
Es erscheint eine Liste aller Anwendungshinweise für diesen Zeitraum.
4. Geben Sie im Fenster **Suche** IP Office ein und drücken Sie auf **Eingabe**.
Es erscheint eine Liste mit allen übereinstimmenden Anwendungshinweisen.

Kapitel 2: IP Office Server Edition

IP Office Server Edition stellt IP Office-Telefoniefunktionen, Unified Communications, Mobilität und Zusammenarbeit bereit. Außerdem bietet es hohe Verfügbarkeit, Anwenderfreundlichkeit und niedrige Gesamtbetriebskosten. Konzipiert für mittelgroße Unternehmen, unterstützt IP Office Server Edition bis zu 150 Standorte sowie 3000 Benutzer und bietet umfassende Resilienz.

IP Office Server Edition Solution stellt Folgendes bereit:

- Ein einzelner Server Edition Primary-Server stellt IP Office, Voicemail Pro und Avaya one-X Portal für IP Office bereit.
- Ein Server Edition Secondary-Server steigert die Kapazität und Ausfallsicherheit.
- Erweiterungssysteme, die zusätzliche Kapazitäten bereitstellen und analoge oder digitale Schnittstellen sowie Remote-Standorte unterstützen.
- Eine Select IP Office Server Edition Solution bietet zusätzliche Kapazität.
- Unterstützung für eine bestehende IP500V2/IP500V2A-Steuereinheit, die für eine Mischung von analoger Telefonie, TDM- und IP-Telefonie optimiert ist, oder für einen Linux-Server, der für reine IP-Bereitstellungen optimiert ist.
- Die Benutzer und Erweiterungen können auf dem IP Office Server Edition-Server oder dem Server Edition Expansion System konfiguriert werden.
- Die Software-Verteilung umfasst sämtliche Benutzer- und Verwaltungsanwendungen wie IP Office Manager, SSA, Voicemail Pro und IP Office SoftConsole.
- Die Komponenten können am selben Standort oder an verschiedenen Standorten sein.
- Optional kann ein separater, spezieller Anwendungsserver für Avaya one-X Portal konfiguriert werden, um weitere Benutzerkapazität zur Verfügung zu stellen, wenn das Maximum erreicht ist, das Server Edition Primary unterstützt.
- Es können jederzeit neue Server und Erweiterungssysteme hinzugefügt werden.

Topologie

Auf einer Doppelstern-Netzwerktopologie basierend bietet die IP Office Server Edition und die zugehörige Verwaltung umfassende Funktionen, Bedienkomfort, leichte Installation und Verwaltung. Die Gesamtlösung folgt einer flexiblen, modular aufgebaute Architektur, mit einem einzigen Server als Startpunkt. Durch Vernetzung mehrerer Server ist es möglich, die Anzahl der Benutzer und Standorte beliebig nach oben zu skalieren. Die Komponenten agieren automatisch als logische Einzeleinheiten. Verwaltet werden sie von einer einzigen Konsole aus über ein integriertes Verwaltungssystem.

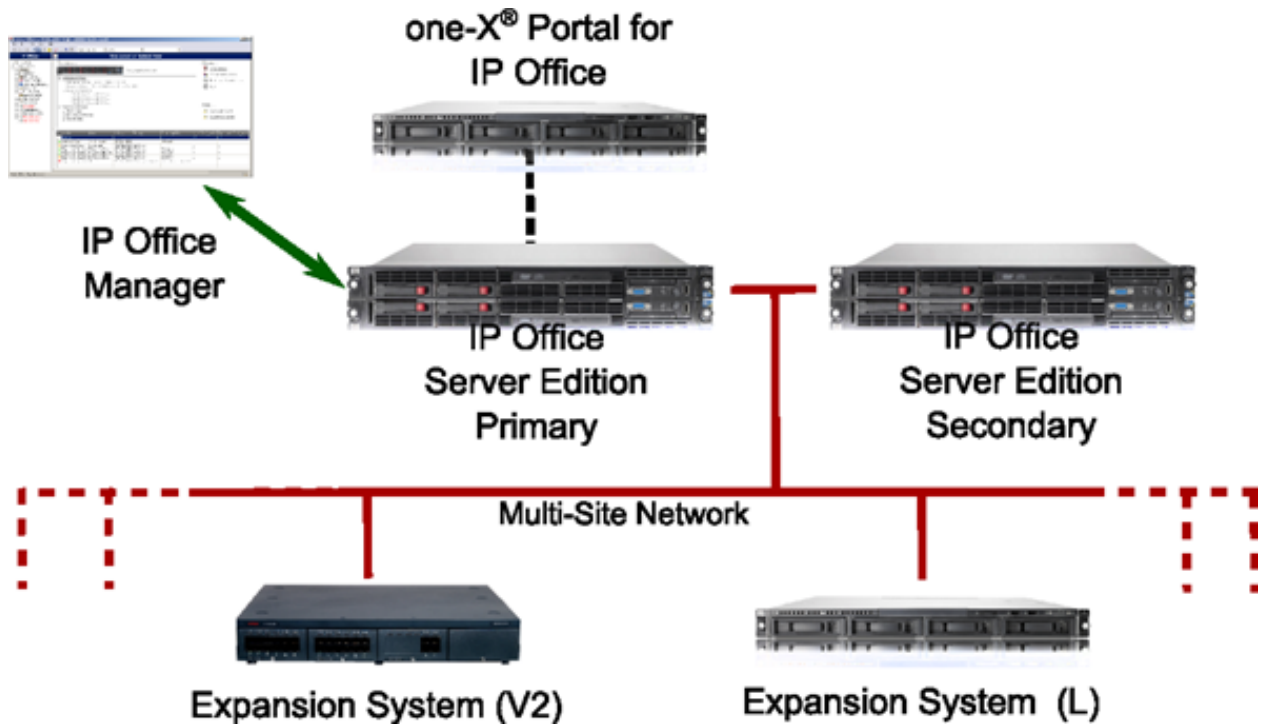


Abbildung 1: IP Office Server Edition-Topologie

Bereitstellungsmodelle

Nur zentralisiertes IP	Ein primärer Server in der Zentrale des Kunden
IP, analog und digital zentralisiert	Ein primärer und ein Erweiterungsserver in der Zentrale des Kunden
Nur verteiltes IP	Ein primärer Server in der Zentrale des Kunden und ein sekundärer Server an einem entfernten Standort
IP, analog und digital verteilt	Ein primärer Server und ein Erweiterungssystem in der Zentrale des Kunden und ein Erweiterungssystem an einem entfernten Standort
Virtuelle Umgebung	Vom Kunden bereitgestellte Software und Hardware für die VMware vSphere-Plattform mit IP Office Server Edition und Application Server OVA als primärer, sekundärer oder Anwendungsserver.

Zusammenfassung der Teststrategie

Tests auf Lösungsebene sind für eine Lösung, welche die Qualitätsanforderungen der Kunden erfüllt, äußerst wichtig. Die nachfolgenden Beschreibungen der Teststrategie umfassen nicht alle Testläufe, sondern heben vielmehr die wichtigen Bereiche aus Perspektive der Lösung hervor.

Tests auf Lösungsebene

Die Tests und die Validierung wurden auf Lösungs- und Komponentenebene durchgeführt, um die Leistungsfähigkeit und Stabilität der Lösung sicherzustellen. Auf neuen Elementen (Webclients) und Komponentenschnittstellen wurden umfassende Regressionstests durchgeführt.

Leistungstests

Es wurden vollständige Kapazitätstests mit gleichzeitig aktivierter und ausgeführter Call Progress Analysis (CPA), Anrufaufzeichnung, Agenten und Supervisor-Aktivitäten durchgeführt. Zu den Leistungstests gehörten auch Standard-PBX-Funktionen für Standardanrufe.

CPA-Genauigkeit

Die CPA-Genauigkeit wurde mit einer vollständigen Auslastung und gegen die PRI- und SIP-Amtsleitungen getestet. Die Art der Amtsleitung oder die Bedingungen der SIP-Amtsleitung des Service-Anbieters können Auswirkungen auf die CPA-Genauigkeit haben.

Einschalttests

Tests zur Bestimmung, ob das System ohne Eingreifen des Administrators und in unterschiedlichen Sequenzen eingeschaltet werden kann, wurden durchgeführt.

Wiederherstellung nach Stromausfall

Tests zur Bestimmung, ob das System ohne Eingreifen des Administrators nach einem Stromausfall betriebsfähig wird, wurden durchgeführt.

Wiederherstellung nach Komponentenausfall

Tests zur Bestimmung, ob ein System nach einem Komponentenfehler und der Durchführung eines Neustarts betriebsfähig wird, wurden durchgeführt.

Tests zur Umsetzung der Einstellungen

Das vorkonfigurierte (eingestellte) System wurde getestet, um die vorkonfigurierten Einstellungen und Verbindungen zu überprüfen.

Kapitel 3: Anforderungen des Kunden

IP Office Server Edition bietet -Telefoniefunktionen, Unified Communications, Mobilitäts- und Kollaborationsfunktionen, eine hohe Verfügbarkeit und einfache Handhabung sowie geringe Betriebskosten. Konzipiert für mittelgroße Unternehmen unterstützt es bis zu 32 Standorte, 2.000 Benutzer und bietet eine hohe Ausfallsicherheit. Eine Bereitstellung von Server Edition Select unterstützt bis zu 150 Standorte und 3.000 Benutzer.

Verwandte Links

[Unternehmenskontinuität](#) auf Seite 12

[Remote Access](#) auf Seite 12

[Fehlertoleranz](#) auf Seite 13

[Sicherung und Wiederherstellung](#) auf Seite 20

Unternehmenskontinuität

IP Office Server Edition Solution bietet Unternehmenskontinuität-Funktionen für die Aufrechterhaltung des normalen Betriebs im Falle eines Netzwerk- oder Geräteausfalls.

Die Unternehmenskontinuität wird durch die Kombination der verschiedenen Remote Access-, Ausfallsicherungs- und Redundanzfunktionen gewährleistet.

- Avaya one-X[®] Portal for IP Office
- Telearbeiter-Telefon
- Komponenten wie IP Office, IP-Telefone, Voicemail Pro und Sammelanschlüsse sorgen für Ausfallsicherheit
- Die Links und Amtsleitungen sind aufgrund der Netzwerktopologie und des PSTN-Backups ausfallsicher

Verwandte Links

[Anforderungen des Kunden](#) auf Seite 12

Remote Access

Sie können auf die IP Office Server Edition Solution dezentral zugreifen.

Einige der Komponenten, die einen dezentralen Zugriff erlauben, sind:

- System Status Application
 - RBAC-Benutzername und -Kennwort
 - Kennwort wird sicher geändert, optional TLS für mehr Sicherheit
 - SSA-Port kann deaktiviert werden
- System Monitor
 - Benutzername und Kennwort für rollenbasierte Zugriffskontrolle (RBAC)
 - Optional HTTPS für mehr Sicherheit
- Unterstützung für SSL VPN oder IP Office
 - Das System verwendet HTTPS- und TLS-Kanäle
 - Kennwort wird sicher geändert
 - Periodische Eingabeaufforderungen
- Mobility- und Avaya one-X[®] Portal-Clients
 - Benutzername und Kennwort gelten für IP Office-Konfiguration und werden über den IP Office Server Edition Manager verwaltet.

Verwandte Links

[Anforderungen des Kunden](#) auf Seite 12

Fehlertoleranz

Ein einzelner Primäre Server Edition-Server umfasst redundante Festplattenlaufwerke und Netzgeräte. Sie können auch die automatische Wegewahl konfigurieren.

Fügen Sie einen Sekundäre Server Edition hinzu, um auf jeder Ebene für Ausfallsicherheit zu sorgen. Der Sekundäre Server Edition Server bietet Fehlertoleranz für die Benutzer von Primäre Server Edition Server, H.323 und SIP-Erweiterungen, Sammelgruppen und Voicemail ohne jegliche Administration. Der Sekundäre Server Edition Server kann Ausfallsicherheit für Avaya one-X[®] Portal for IP Office bereitstellen.

Ein Erweiterungssystem Server Edition kann entweder auf Primäre Server Edition, Sekundäre Server Edition oder einem anderen Erweiterungssystem Server Edition gesichert werden. Die duale Multi-Site-Sterntopologie des Sekundäre Server Edition-Servers unterstützt verschiedene Rufumleitungen zwischen allen Knoten.

Für Bereitstellungen von Server Edition Select können IP Office-Leitungen (SCN-Leitungen) zwischen Erweiterungssystem Server Editionen konfiguriert werden. Sammelgruppen für das Erweiterungssystem können lokal konfiguriert werden und die Ausfallsicherheit für Sammelgruppen und Telefone kann mit Failover auf Primäre Server Edition, Sekundäre Server Edition oder ein anderes Erweiterungssystem Server Edition konfiguriert werden.

Die Server-Hardware ist zu keinem Zeitpunkt inaktiv, sodass zwischen echter Redundanz und Ausfallsicherheit für gemeinsam genutzte Ressourcen gewählt werden kann.

Das IP Office Server Edition Solution bietet Ausfallsicherheit für unterstützte H.323-Telefone, SIP-Endpunkte und Bereitstellungen von DECT R4. Die IP Office-Leitungen zwischen den

Systemen können so konfiguriert werden, dass die Kontrolle automatisch an ein IP Office-Sicherungssystem weitergegeben wird, wenn das Primärsystem nicht verfügbar ist.

Resiliente Komponenten

Die folgenden Komponenten der IP Office Server Edition Solution bieten Ausfallsicherheit:

- IP Office Server Edition
- Voicemail Pro-Server
- Avaya one-X® Portal-Server
- H.323-Telefone
- SIP-Endpoints
- DECT R4
- Sammelanschlüsse
- Verbindungen zwischen den Geräten
- Amtsleitungen
- Routing eingehender Anrufe
- Verwaltung

Multi-Site-Netzwerk

Ein Multi-Site-Netzwerk steigert die Ausfallsicherheit anhand der folgenden Funktionen:

- Transparenz für Großteil der Funktionen
- Ausfallsicherheit für Benutzer und Sammelanschlüsse
- Backup-System für Voicemail Pro
- Netzwerktopologie bietet Ausfallsicherheit
- Hardware ist nie inaktiv
- Einfach zu aktivierende Ausfallsicherungsfunktionen

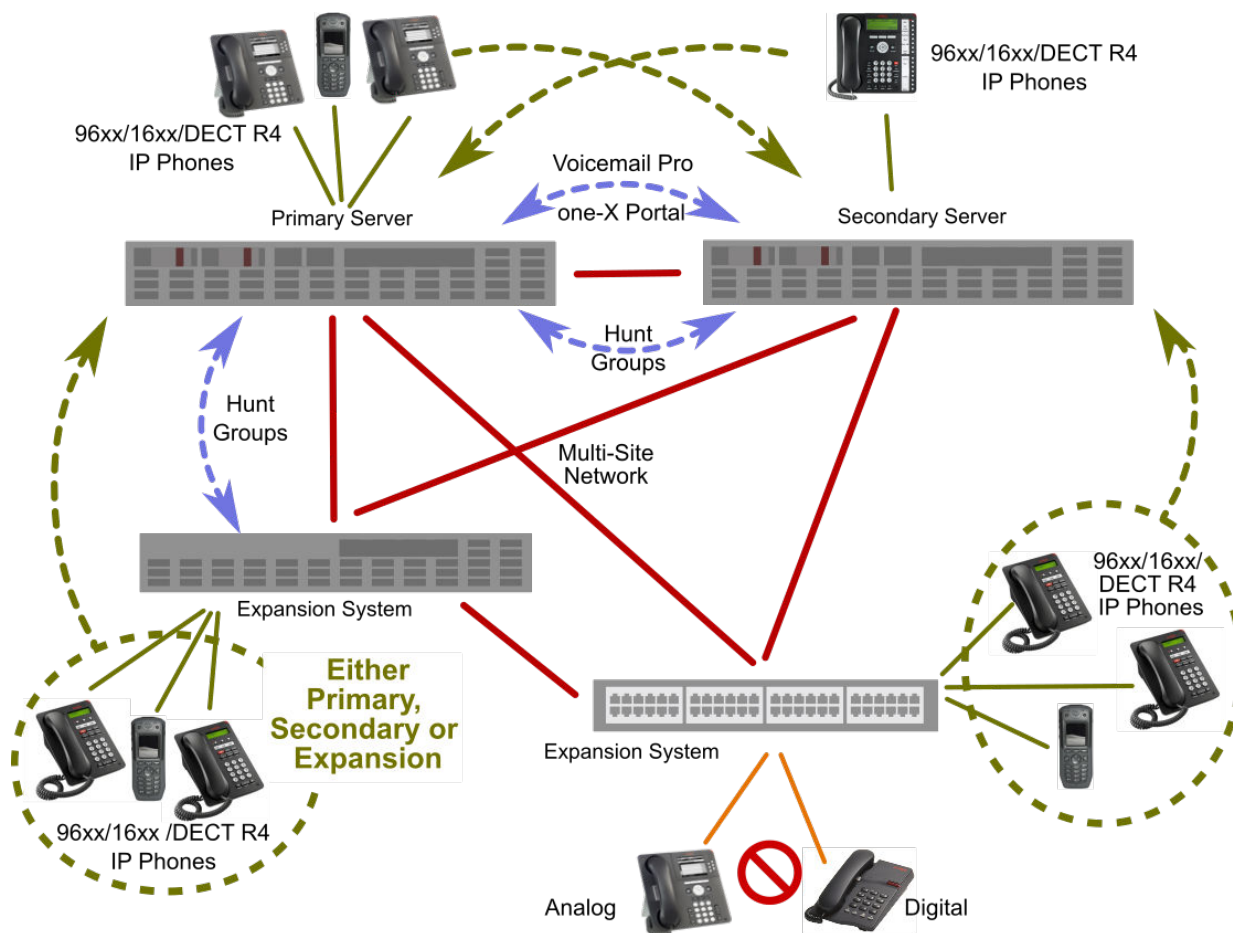


Abbildung 2: Ausfallsicherungs-Architektur

Ausfallsicherungs-Verwaltung

Die IP Office Server Edition-Server- und Geräteausfälle in einem IP Office Server Edition Solutionsnetzwerk können über den Sekundäre Server Edition-Server weiterhin verwaltet werden. Dies ermöglicht die Verwaltung ohne Offline-Funktionen und die Wiederherstellung der Konfiguration nachdem die Ausfälle beseitigt worden sind. Die Synchronisationsfunktion hebt Zeit und Ursprung der Konfigurationsänderung hervor, und der Administrator kann entscheiden, welche Änderungen beibehalten werden sollen. Zusätzlich kann jedes Gerät und jede Anwendung einzeln konfiguriert werden, während es isoliert ist. Die Synchronisationsfunktion dient der Wiederherstellung der Konfiguration, nachdem die Geräte wieder angeschlossen sind.

Verwandte Links

- [Anforderungen des Kunden](#) auf Seite 12
- [Topologie der Voicemail-Ausfallsicherheit](#) auf Seite 16
- [Topologie der Portal-Ausfallsicherheit](#) auf Seite 17
- [Telefonresilienz](#) auf Seite 18

Topologie der Voicemail-Ausfallsicherheit

Ein aktiver Voicemail Pro Server

Server Edition unterstützt einen aktiven Voicemail Pro-Server auf dem Primäre Server Edition-Server. Ein Voicemail Pro Sicherungsserver zur Ausfallsicherung wird auf dem Sekundäre Server Edition Server unterstützt.

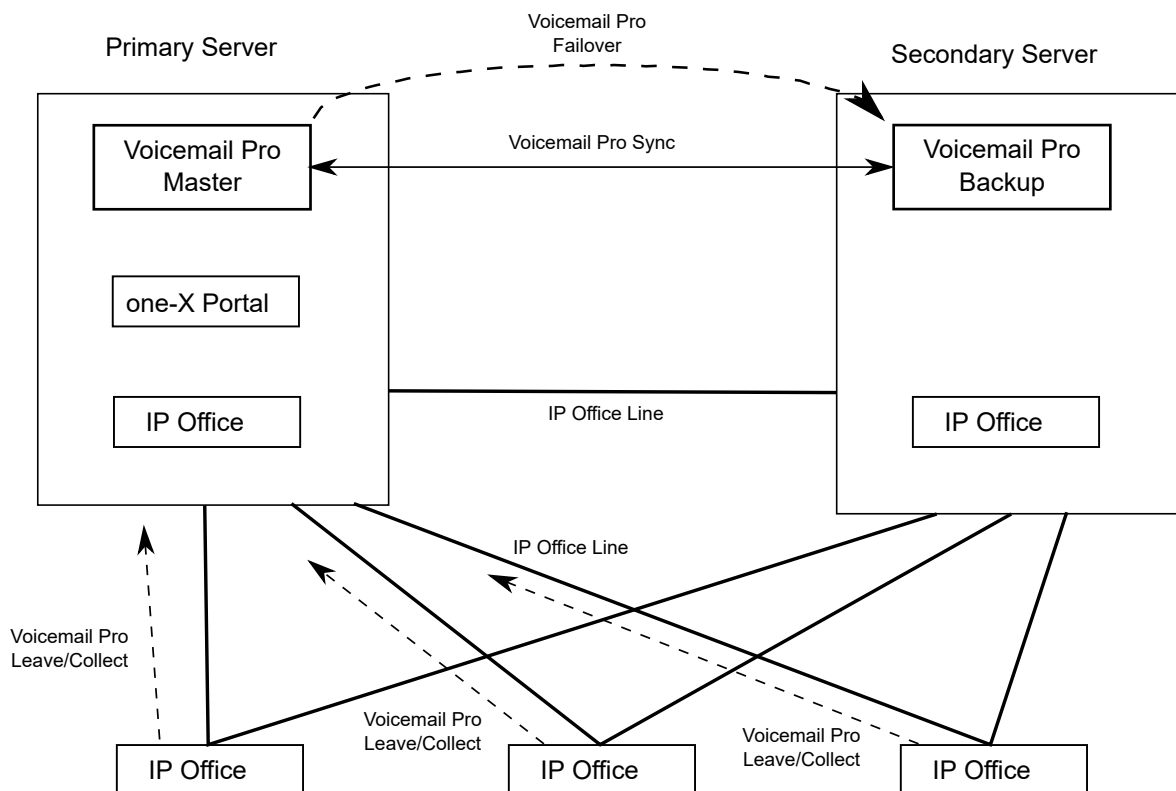


Abbildung 3: Ein aktiver Voicemail Pro-Server

Zwei aktive Voicemail Pro Server

Server Edition Auswahl- und Abonnement-Bereitstellungen können zwei aktive Voicemail Pro-Server unterstützen, wodurch die maximale Kanalkapazität und die dualen Verarbeitungsstandorte verdoppelt werden. Jedes erweiterte System und alle enthaltenen Benutzer können konfiguriert werden, um einen oder den anderen zu verwenden. Jeder Voicemail Pro-Server dient als Backup für den anderen. Die zwei Voicemail Pro-Server sind beide aktiv für eine konfigurierte Untergruppe von Benutzern. Sie teilen eine gemeinsame Konfiguration und ein Nachrichten-Zentrum. Jeder kann alle Posteingänge, MWI-Anzeigen, dass neue Nachrichten vorhanden sind, und Anrufe unter kritischen Bedingungen unterstützen.

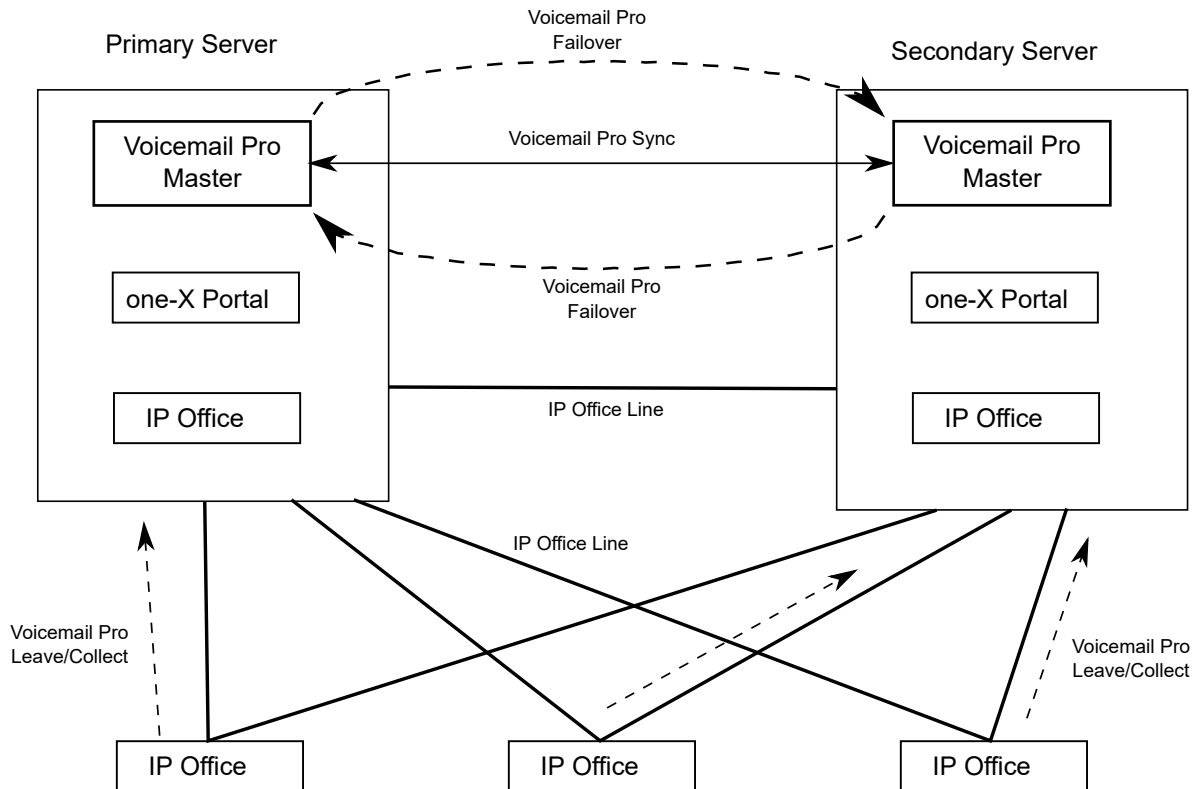


Abbildung 4: Zwei aktive Voicemail Pro-Server

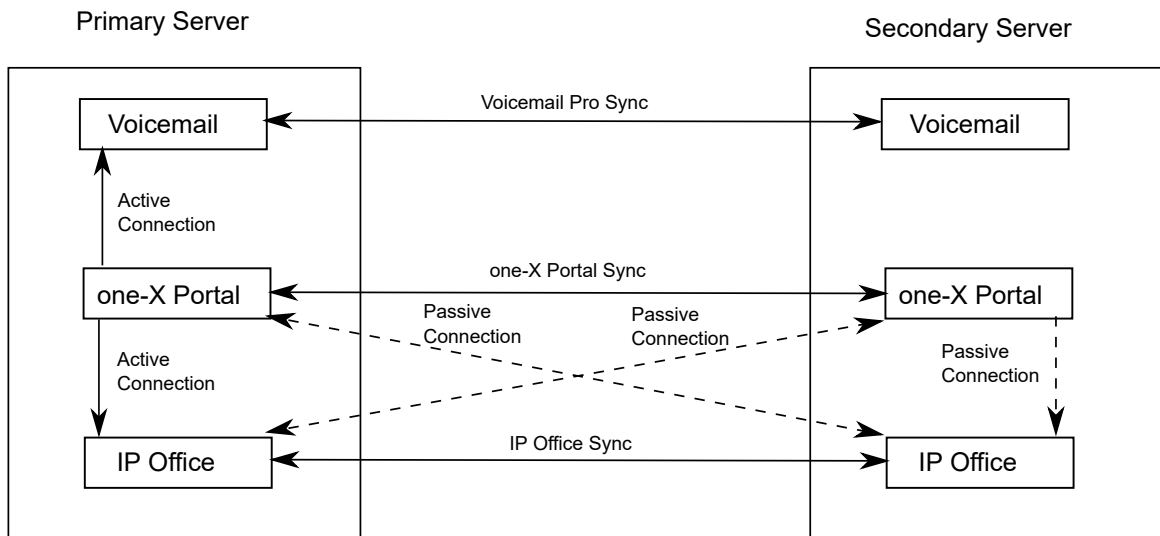
Verwandte Links

[Fehlertoleranz](#) auf Seite 13

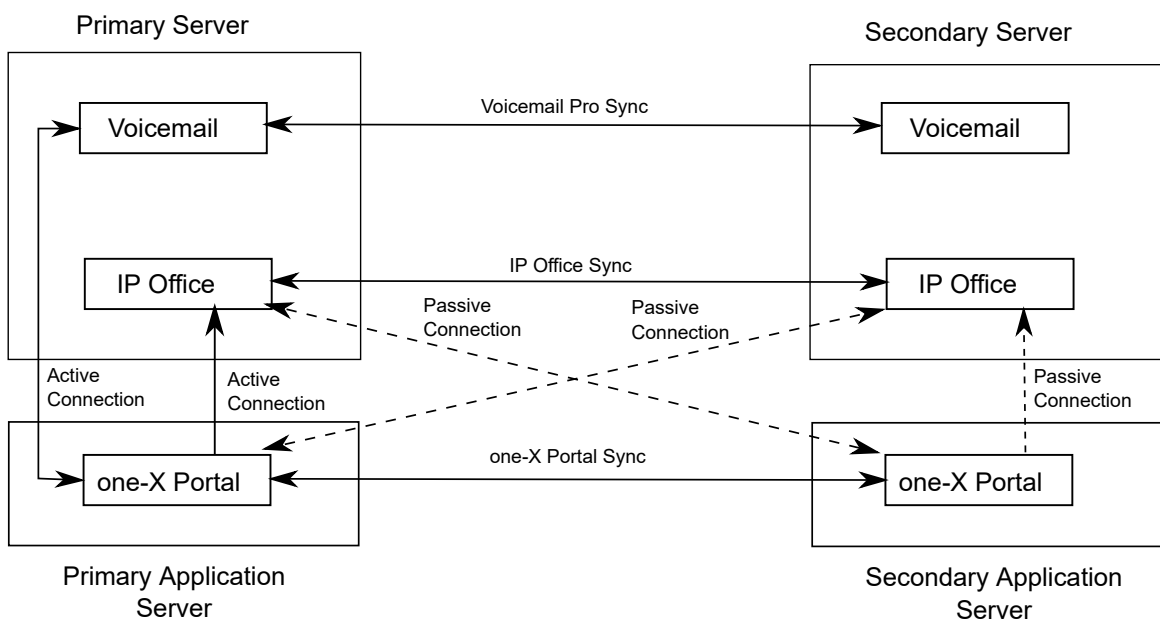
Topologie der Portal-Ausfallsicherheit

Server Edition Auswahl- und Abonnementbereitstellungen unterstützen einen Backup-Portalserver. Der ausfallsichere Portalserver ist standardmäßig auf dem sekundären Server installiert, kann sich jedoch auch auf dem eigenständigen Anwendungsserver befinden, der mit dem sekundären Server verknüpft ist.

Robustes one-X Portal auf den primären und sekundären Servern



Robustes Portal auf eigenständigen Anwendungsservern



Verwandte Links

[Fehlertoleranz](#) auf Seite 13

Telefonresilienz

Telefon-Failover

Wenn Telefonresilienz konfiguriert ist, gibt das primäre System Informationen über die registrierten Telefone und Benutzer dieser Telefone für das Reservesystem frei. Wenn das

primäre System für die Telefone nicht mehr sichtbar ist, erfolgt ein Failover, und die Telefone werden beim Reservesystem registriert.

Telefon-Failback

Wenn das primäre System des Telefons länger als 10 Minuten in Betrieb war, führen Telefone im Ruhezustand ein Failback auf das primäre System aus. Wenn das Telefon keine Verbindung mit dem primären System herstellen kann, kann das Telefon während eines Kulanzzzeitraums von fünf Minuten (als „Homeless Prevention“ bezeichnet) beim primären oder Reservesystem angemeldet werden.

Der Standardmodus ist das automatische Failback zum primären System. Das Failback kann als manuelles Failback konfiguriert werden. Dies ist möglicherweise sinnvoll, wenn z. B. das primäre System für einige Zeit nicht verfügbar ist. Im manuellen Modus erfolgt ein Failback erst, wenn das Telefon abgemeldet oder neu gestartet wurde.

* Hinweis:

Manuelles Failback wird für SIP-Telefone nicht unterstützt.

Anmerkungen zum Resilienzverhalten von Telefonen

- Das Failover dauert mindestens 3 Minuten (für größere Netzwerke länger). So wird sichergestellt, dass kein Failover aufgerufen wird, wenn es nicht erforderlich ist, z. B. wenn ein Neustart des primären Systems durchgeführt wird, um eine Konfigurationsänderung wirksam zu machen, die nicht zusammengeführt werden kann.
- Failover soll Grundfunktionen für Anrufe bieten, während die Ursache für das Failover untersucht und behoben wird. Wenn Benutzer ihre Einstellungen (z. B. den DND-Modus) während des Failovers ändern, werden diese Änderungen danach nicht übernommen.
- Während des Failovers erfolgt keine Sprachübertragung von Anrufen, die im primären System verankert sind. Die Sprachübertragung von Direktverbindungsanrufen in einem stabilen Zustand bleibt möglicherweise bis zum nächsten Anrufereignis erhalten, dies wird jedoch nicht garantiert.
- Wenn das Failover-System neu gestartet wird, während es Failover-Dienste bereitstellt, gehen die Failover-Dienste verloren.
- Failover-Funktionen erfordern, dass die lokalen Telefone jedes Systems weiterhin Daten an das Reservesystem weiterleiten können, wenn das primäre System nicht verfügbar ist. Normalerweise muss hierfür jedes System einen getrennten Daten-Router verwenden.
- Beim Failover eines IP-Telefons kann das Reservesystem für einen unbegrenzten Zeitraum als „Gast“ betrieben werden, jedoch nur bis zum Reset des Systems. Für Telefone, die als „Gast“ konfiguriert sind, sind keine Lizenzen erforderlich.
- Hot-Desk-Benutzer werden automatisch abgemeldet. Wenn das Failback von deren Basisnebenstelle zum primären System erfolgt, wird der Benutzer automatisch bei seiner Basisnebenstelle angemeldet.
- Die Mediensicherheits-Konfiguration sollte auf allen Systemen dieselbe sein. Ist beispielsweise ein Nebenstellen-Heimsystem auf **Bestmöglich** gesetzt, sollte das Failover-System ebenfalls auf **Bestmöglich** gesetzt sein.
- Für die sichere Kommunikation mithilfe von TLS/SRTP müssen alle IP Office-Systeme über ein Identitätszertifikat verfügen, das von derselben vertrauenswürdigen Stammzertifizierungsstelle signiert wurde.
- Failover bietet nur grundlegende Anrufaktionen für Avaya Workplace-Client. Anrufprotokolle, die während der Verbindung mit dem Backup-Server erstellt werden, sind nach einem Failback nicht verfügbar.

- Der primäre und der sekundäre Server müssen für die Avaya-Cloud-Kontoautorisierung dieselben Konfigurationen aufweisen. Wenn die Avaya-Cloud-Kontoautorisierung auf dem primären Server aktiviert ist und Sie sich per Avaya-Cloud-Kontoautorisierung angemeldet haben, verwenden Sie während des Failover für die Anmeldung beim sekundären Server dieselben Anmeldedaten.

Unterstützte Netzwerkkonfigurationen

Telefonresilienz wird zwischen allen IP Office-Systemen unterstützt, die über eine IP Office-Leitung verbunden sind, deren **Netzwerkebene** auf **SCN** festgelegt ist. Dies schließt das Failover von einem IP500V2/IP500V2A-System zu einem anderen IP500V2/IP500V2A-System ein.

Für Server Edition-Bereitstellungen wird das Failover zwischen allen Knoten in der Lösung unterstützt.

Resilienz kann durch Angeben eines **Standorts** einer eindeutigen IP-Adresse für das Reservesystem konfiguriert werden.

Verwandte Links

[Fehlertoleranz](#) auf Seite 13

Sicherung und Wiederherstellung

Die IP Office Server Edition bietet eine Reihe an Sicherungs- und Wiederherstellungsfunktionen für die Aufrechterhaltung und ggf. Wiederherstellung der Konfiguration und Daten bei einem Ausfall. Primäre Server Edition ermöglicht eine flexible und sichere manuelle oder geplante Sicherung der Lösung auf einem externen Server (der optional der Sekundäre Server Edition sein kann). Jedes Server- und Erweiterungssystem einschließlich Application Server mit Avaya one-X® Portal for IP Office kann so konfiguriert werden, dass es die Konfigurations-, Mailbox- und Anrufaufzeichnungsdaten kopiert. Außerdem werden tägliche lokale Sicherungen unterstützt.

Manager

- Speichert alle IP Office-Gerätekonfigurationen und -Vorlagen auf dem Primäre Server Edition.
- Speichert IP Office-Gerätekonfigurationen und -Vorlagen auf einem lokalen Laufwerk des Computers.
- Stellt IP Office-Gerätekonfigurationen entweder vom lokalen Computerlaufwerk oder Primäre Server Edition-Server wieder her.

Web Manager

- Zentralisierte Sicherung und Wiederherstellung aller Server Edition-Komponenten.
- Sicherung und Wiederherstellung von Voicemail Pro-Posteingängen.
- Stellt Planungsoptionen für automatisches Backup zur Verfügung.

Primäre Server Edition

- Sicherung oder Wiederherstellung mithilfe des Administrator-Webportals der Lösung für jeden Dienst bzw. die gesamte Lösung. Sie können eine Datensicherung von bis zu 15 Sets auf einem lokalen Laufwerk oder einem anderen Linux-basierten IP Office-Server durchführen.

- Wiederherstellung von korrupten oder fehlgeschlagenen Serverkonfigurationen, Anwendungen oder Benutzerdaten.
- Sicherung jeder lokalen Anwendung auf lokalem Laufwerk unter Verwendung standardisierter oder vordefinierter Verzeichnisse.

Erweiterungssystem Server Edition (V2)

- Sicherung auf lokaler SD-Karte.
- Manuell per Telefon/Manager sichern. Außerdem eine wiederkehrende automatische Datensicherung alle 24 Stunden.
- Sicherung von Konfiguration und Binärdateien in einem Backup-Dateisatz.
- Wiederherstellung über Manager, telefonischen Befehl oder als automatische Reaktion auf einen Fehler beim Booten.

Erweiterungssystem Server Edition(L)

- Sicherung auf lokalem Laufwerk.
- Manuell per Telefon/Manager sichern. Außerdem eine wiederkehrende automatische Datensicherung alle 24 Stunden.
- Sicherung von Konfiguration und Binärdateien in einem Backup-Dateisatz.
- Wiederherstellung über Manager, telefonischen Befehl oder als automatische Reaktion auf einen Fehler beim Booten.

Voicemail Pro

- Sicherung auf einem lokalen Laufwerk des Primäre Server Edition-Servers.
- Manuelle oder periodische Sicherung (täglich, wöchentlich, monatlich) über Voicemail Pro Client.
- Option zur Sicherung von Inhalten, die Konfigurationsdaten und Nachrichten enthalten.
- Sicherung mehrerer Backup-Dateisätze bis maximal 4.
- Wiederherstellung über Web Control Panel. Wiederherstellung über einen vollständigen Backup-Datensatz.

Avaya one-X® Portal for IP Office

- Sicherung der Avaya one-X® Portal for IP Office-Datenbank sowie Anwesenheits- und Mobilitätseinstellungen auf einem lokalen Laufwerk oder einem FTP-Server.
- Manuelle Sicherung über Avaya one-X® Portal for IP Office durch Anmeldung als *Superuser*.
- Sicherung mehrerer Backup-Dateisätze (unbegrenzte Anzahl).
- Wiederherstellung über Avaya one-X® Portal for IP Office durch Anmeldung als *Superuser*.

Verwandte Links

[Anforderungen des Kunden](#) auf Seite 12

Teil 2: Komponenten

Kapitel 4: Server Edition-Komponenten

Bestandteil	Serveroptionen	Beschreibung
Primäre Server Edition	Dell R640 Dell R240	Die Software-Verteilung umfasst: <ul style="list-style-type: none"> • IP Office Server Edition • Voicemail Pro • Avaya one-X® Portal for IP Office
Sekundäre Server Edition		Optionale Komponenten für eine höhere Ausfallsicherheit können zentral oder dezentral eingerichtet werden.
Erweiterungssystem Server Edition		Optionale Komponente zur Unterstützung entfernter Standorte. Unterstützt bis zu 148 Erweiterungssysteme, die weitere Kapazität sowie Unterstützung für analoge und digitale Schnittstellen und Fernstandorte bieten. Können zentral oder dezentral eingerichtet werden.
Anwendungsserver		Optional kann ein separater, für das Avaya one-X® Portal dedizierter Anwendungsserver konfiguriert werden, um die Anzahl der Power User von Primäre Server Edition zu erhöhen.
Erweiterungssystem Server Edition	IP500V2 IP500V2A	Optionale Komponente zur Unterstützung entfernter Standorte und als Gateway. Das kann ein bestehender IP500V2/IP500V2A- oder IP Office Server Edition-Server sein. Können zentral oder dezentral eingerichtet werden.

Komponenten der virtuellen Umgebung

Avaya bietet ein virtualisiertes Äquivalent zum IP Office Server Edition und Anwendungsserver als eine einzige OVA, die auf von vSphere unterstützter Host-Hardware von einem PC installiert werden kann.

Die OVA ist als Download bei Avaya erhältlich oder kann als DVD bestellt werden. Nach der Verteilung kann es als primärer, sekundärer oder Anwendungsserver eingesetzt werden.

Kapitel 5: IP500 V2-Systeme

IP Office IP500 V2 ist ein Satz stapelbarer Hardware-Einheiten, die optional in einem 19-Zoll-Gestell oder an der Wand montiert werden können.

Der Kern der IP500 V2-Systeme ist die IP500 V2-Steuereinheit. Dazu können verschiedene Amtsleitungs- und Basiskarten hinzugefügt werden, um Nicht-IP-Amtsleitungen und -Nebenstellen zu verbinden. Das System kann weiter ausgebaut werden, indem IP500-Erweiterungsmodule hinzugefügt werden, die zusätzliche Ports für Nicht-IP-Leitungen und Nebenstellen bereitstellen. IP500 V2 unterstützt auch die Verbindung von IP-Amtsleitungen und -Telefonen.

- IP500 V2-Systeme können in allen unterstützten IP Office-Modi ausgeführt werden. In IP Office-Systemen (Server Edition oder Select) können sie als IP Office Server Edition-Erweiterungssysteme hinzugefügt werden, sodass Nicht-IP-Telefone und -Amtsleitungen in diese Systeme integriert werden können.
- Die IP500 V2-Steuereinheit wurde durch die neuere IP500 V2A-Steuereinheit ersetzt. Die beiden Typen sind physisch und funktionell ähnlich. Verweise auf IP500 V2 gelten auch für IP500 V2A, sofern nicht anders angegeben.

Verwandte Links

[IP Office IP500 V2-Steuereinheit](#) auf Seite 24

[Funktionstaste](#) auf Seite 26

[Basiskarten](#) auf Seite 26

[-Amtsleitungskarten](#) auf Seite 27

[Externe Erweiterungsmodule](#) auf Seite 29

IP Office IP500 V2-Steuereinheit

Die IP Office IP500 V2-Steuereinheit ist eine stapelbare Einheit mit einem optionalen Kit für die Montage in einem 19-Zoll-Rack und Kits für die Wandbefestigung.

Die Steuereinheit IP500 V2 besitzt vier 4 Steckplätze zum Einschieben von IP500-Basiskarten. Die Steckplätze sind von links nach rechts mit 1 bis 4 nummeriert. Normalerweise können sie in einer beliebigen Reihenfolge verwendet werden. Wenn jedoch die Kapazität für einen bestimmten Kartentyp überschritten ist, wird die Karte im Steckplatz ganz rechts deaktiviert.

Alle Basiskarten besitzen eine integrale Frontplatte mit Anschlüssen für Kabelverbindungen. Normalerweise werden die ersten 8 Ports auf der linken Seite für den Anschluss von Nebenstellengeräten verwendet. Die 4 Anschlüsse auf der linken Seite werden für den Anschluss von Amtsleitungen verwendet, wenn eine Amtsleitungstochterkarte zur Basiskarte hinzugefügt wird.

Die Steuereinheit bietet die folgenden Funktionen:

Max. Anzahl der Nebenstellen	Bis zu 384 Nebenstellen.
Konferenzteilnehmer	128 als Standard, aber maximal 64 in einer individuellen Konferenz. Pausenunterdrückung wird bei Konferenzen mit mehr als 10 Teilnehmern angewandt.
-Amtsleitungskarten	Bis zu 4.
Sprachkompressionskanäle	Bis zu 148 Kanäle mit VCM and Kombinationskarten.
VoiceMail-Kanäle	Auf dem primären Server werden bis zu 250 Voicemail-/Aufzeichnungskanäle unterstützt. In Select-Bereitstellungen unterstützt auch der sekundäre Server bis zu 250 Voicemail-/Aufzeichnungskanäle.
Gebietsschemen	Wird in folgenden Ländern unterstützt: Ägypten, Anpassen, Argentinien, Australien, Bahrain, Belgien, Brasilien, Chile, China, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Hongkong, Indien, Irland, Island, Italien, Japan, Kanada, Katar, Kolumbien, Korea, Kuwait, Malaysia, Marokko, Mexiko, Neuseeland, Niederlande, Norwegen, Oman, Pakistan, Peru, Polen, Portugal, Russland, Saudi-Arabien, Schweden, Schweiz, Singapur, Spanien, Südafrika, Taiwan, Türkei, Ungarn, Venezuela, Vereinigte Arabische Emirate, Vereinigte Staaten, Vereinigtes Königreich.
Stromversorgung	Internes Netzgerät.
Einbau/ Mounting	Freistehend, rackmontiert oder wandmontiert (erfordert die entsprechenden Montagesätze).
Arbeitsspeicher	Maximale Größe der Konfigurationsdatei: 2048 KB.

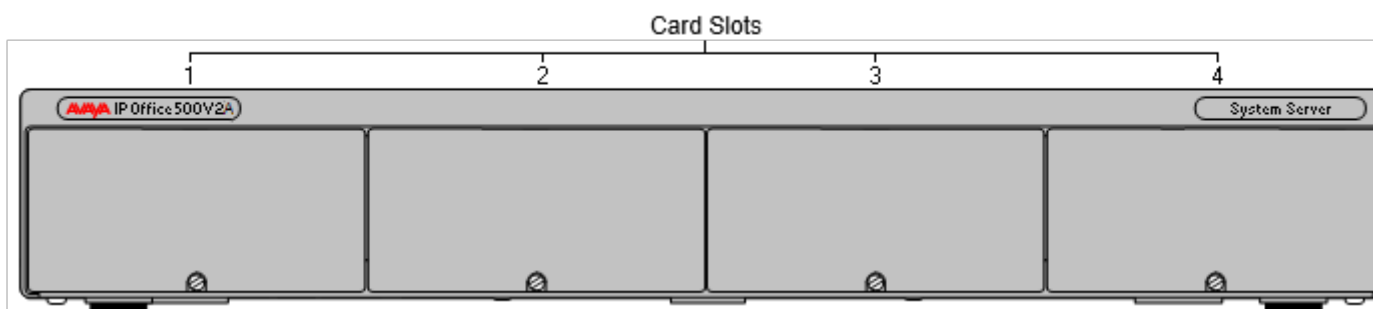


Abbildung 5: IP500 V2A Vorderansicht

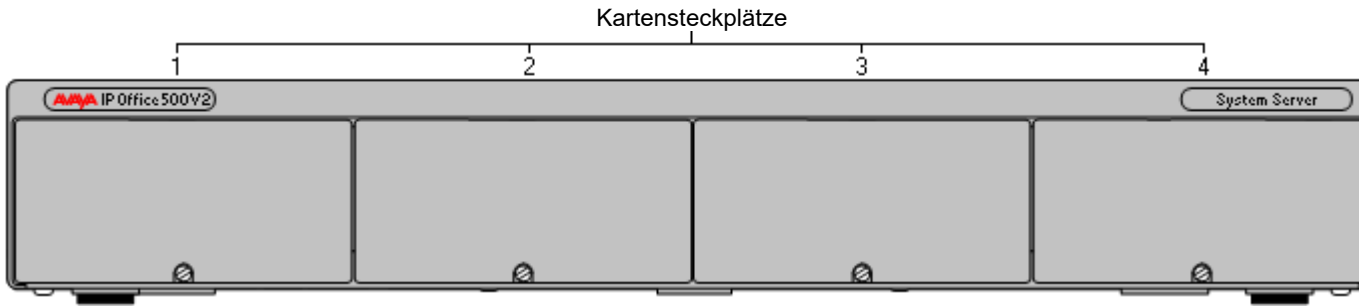


Abbildung 6: IP500 V2 Vorderansicht

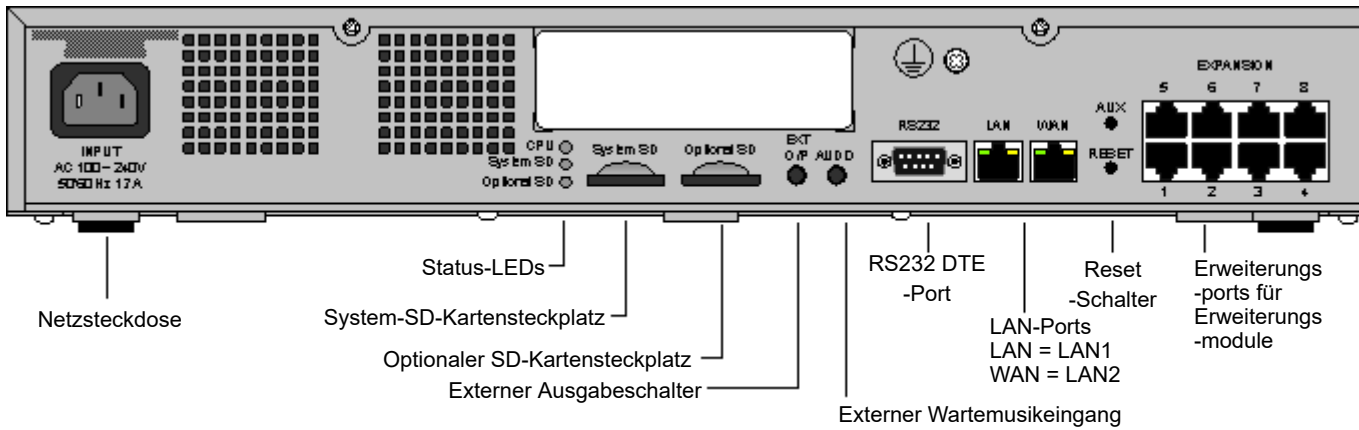


Abbildung 7: IP500V2/IP500V2A Rückansicht

Verwandte Links

[IP500 V2-Systeme](#) auf Seite 24

Funktionstaste

Die Seriennummer der SD-Karte des Funktionsschlüssels, der an der IP Office-Stuereinheit angebracht wird, wird als Basis für alle für dieses IP Office-System ausgestellten Lizenzen verwendet und um die Lizenzen regelmäßig zu validieren. Falls die SD-Karte des Funktionsschlüssels entfernt wird, wird der Betrieb lizenzierter Funktionen in den darauffolgenden Stunden eingestellt.

Die Seriennummer wird auch für die Abonnements im Abonnementmodussystem IP Office verwendet.

Verwandte Links

[IP500 V2-Systeme](#) auf Seite 24

Basiskarten

Die folgenden Basiskarten sind erhältlich:

Tabelle 1: IP500V2/IP500V2A-Basiskarten

Basiskarte	Per System	Notizen
Digital Station (DS8)	3	Ports 1-8: Digital Stations
Digital Station (DS8A)	4	Ports 9–12: Amtsleitungsverbindungen
Analoges Telefon 2	4	Ports 1 bis 2: analoge Telefone
Analoges Telefon 8	4	Ports 9–12: Amtsleitungsverbindungen
Voice Compression Module (VCM V2)	2	Ports 1-8: Nicht vorhanden Ports 9–12: Amtsleitungsverbindungen VoIP-Anrufe, einschließlich IP-Nebenstellen oder IP-Amtsleitungen. Bis zu 128 Sprachkompressionskanäle abhängig vom verwendeten Codec. Die IP500 V2-Steuereinheit unterstützt bis zu 148 Sprachkompressionskanäle unter Verwendung der Karten und Sprachkompressionsports auf Kombinationskarten.
ATM Combination (ATM V2)	2	Ports 1-6: Digital Stations Ports 7 bis 8: analoge Telefone
BRI-Kombination	2	Ports 9–10: 2 BRI-Amtsleitungsports (4 BRI-Kanäle) oder 4 analoge Amtsleitungsports. 10 Sprachkompressionskanäle. Unterstützt Codecs G.711, G.722 G.729a und G.723 mit 64-ms-Echokompensation. G.722 wird von IP Office Version 8.0 und neueren Versionen unterstützt.
Unified Communications Module (UCM V2)	1	Erfordert eine separate Preferred edition-Lizenz. In der Server Edition nicht unterstützt. Mehr als 200 Benutzer, wenn nur Voicemail Pro ausgeführt wird. Bis zu 200 Benutzer, wenn Voicemail Pro und Avaya one-X® Portal for IP Office ausgeführt werden. 50 gleichzeitige Avaya one-X® Portal for IP Office-Benutzer. Keine Amtsleitungskarten

Verwandte Links

[IP500 V2-Systeme](#) auf Seite 24

-Amtsleitungskarten

Amtsleitungskarten können in bestehende Basiskarten zur Unterstützung für Amtsleitungsports eingebaut werden. Die Amtsleitungskarte benutzt die auf der Basiskarte bereitgestellten Ports für den Anschluss von Kabeln. Jede Amtsleitung verfügt über Spacer-PEGS für die Installation sowie Port-Identifikationsetiketten.

+ Tipp:

In Systemen mit Analog Phone 8-Basiskarten und Analogamtsleitungskarten wird die Kombination der beiden Typen empfohlen, da dann für eine Amtsleitung pro Durchwahl analoge Unterstützung bei einem Stromausfall zur Verfügung steht (nicht anwendbar auf die Analog Phone 2-Basiskarte).

Tabelle 2: IP500 V2-Amtsleitungskarten

Amtsleitungskarte	Max. pro System	Beschreibung
Analog (V2)	4	<p>4 Analogleitungen mit Loop-Start</p> <p>V.32.Modem für den Remotezugriff</p> <p>1 Amtsleitung bei Stromausfall zum Umschalten der Verbindung auf Phone 8-Karten</p> <p>Wird von VCM-Karten nicht unterstützt.</p>
Universal PRI (PRI-U)	4	<p>Bis zu 2 PRI-Amtsleitungsanschlüsse. Die Karte ist in Einzel- und Dual-Port-Ausführungen erhältlich. Die Karte kann für E1 PRI-, T1 Robbed Bit-, T1 PRI- oder E1R2 PRI-Amtsleitungen konfiguriert werden.</p> <p>Unterstützt digitale Primäranschluss-Amtsleitungen.</p> <p>Jede Karte verfügt standardmäßig über 8 aktivierte Kanäle. Dies bedeutet, dass das einzelne PRI über 8 aktivierte Kanäle verfügt, während beim dualen PRI 8 Kanäle auf jedem der beiden Kreise aktiviert sind. Weitere Kanäle können durch den Erwerb zusätzlicher Lizenzen in 2-Kanal- oder 8-Kanal-Erweiterungsstufen aktiviert werden.</p> <p>In Einzel- und Dual-Port-Ausführungen erhältlich. Die Single-Variante kann bis zu 24 T1-Kanäle oder bis zu 30 E1-Kanäle unterstützen. Die duale Variante unterstützt bis zu 48 T1-Kanäle bzw. 60 E1-Kanäle.</p> <p>Abhängig von der Region zur Verwendung mit T1, E1, E1R2 MFC konfigurierbar.</p> <p>Mit integriertem CSU/DSU:</p> <ul style="list-style-type: none"> Mithilfe von CSU können Amtsleitungen für Testzwecke in den Loopback-Modus geschaltet werden. Dieser kann mittels Überwachungsfunktion manuell eingestellt werden oder automatisch von einem Vermittlungsamt durch Übersendung eines Line Loop Back (LLB) Musters. DSU ermöglicht die gemeinsame Verwendung der T1-Amtsleitung für Daten- und Sprachdienste. <p>Mit Diagnosefunktionen: Anzeige des Betriebsstatus und physischer Testpunkte zur Überwachung des Verkehrs.</p>
BRI (Euro ISDN)	4	<p>Bis zu 4 BRI Amtsleitungsverbindungen, jede Amtsleitung ist mit digitalen 2B+D-Kanälen ausgestattet.</p> <p>Verfügbar in 2er- (4 Kanäle) und 4er-Optionen (8 Kanäle).</p>

Verwandte Links

[IP500 V2-Systeme](#) auf Seite 24

Externe Erweiterungsmodule

Externe Erweiterungsmodule können mit der IP500V2/IP500V2A-Steuereinheit verwendet werden.

Analogtelefon-Erweiterungsmodule

Bei analogen Ports werden Anrufinformationen gesendet, während das Telefon klingelt. Sie können nicht während eines Anrufs aktualisiert oder für einen ausgehenden Anruf festgelegt werden (das Telefon stellt einen lokalen Abgleich an, der jedoch nicht durch IP Office kontrolliert wird). Hauptzweck von Anzeigen ist die Bereitstellung von Informationen über eingehende Anrufe. Wenn die gewählte Standardeinstellung für die Anruferanzeige auch Text unterstützt (Nebenstellename), werden sowohl Nummer als auch Name angezeigt.

Ein Port für eine analoge Nebenstelle kann auch für externe Durchsagen eingestellt werden. Er wird nicht wie eine normale Erweiterung betrieben und ist über ein Isolationsgerät (kann auch als MOH-Quelle verwendet werden) mit einer externen Ausstattung verbunden. Der Port ist immer besetzt und kann daher nicht direkt angerufen werden, sondern nur über eine Paging-Funktion erreicht werden. Ohne Paging bleibt der Port stumm. Bei der Durchsage wird der Durchsagetext zuerst geschickt, und danach wird der Sprachpfad geöffnet.

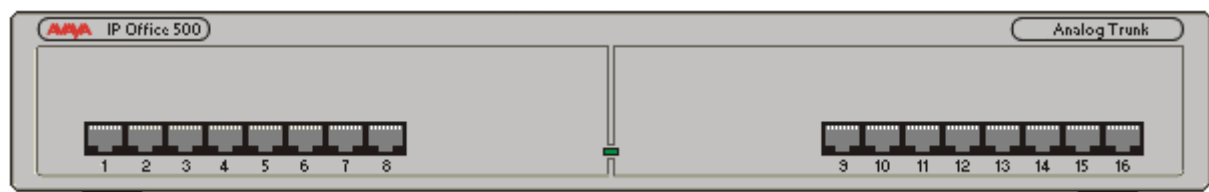
Für den Einbau in einem Gestell benötigt dieses Modul den IP500V2/IP500V2A-Einbausatz.

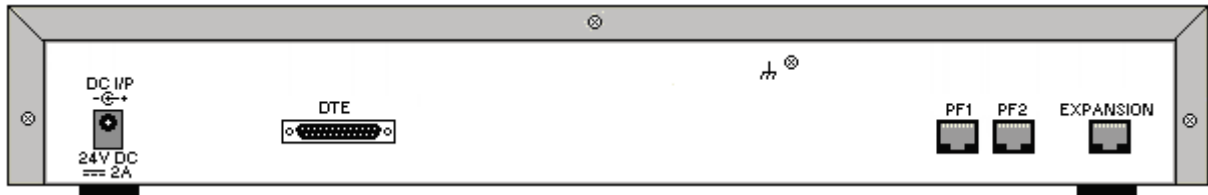
Zusatzmodul	Unterstützte Telefone	Unterstützte Schnittstellen
Analoges Telefon 16	16 analoge Stationen mit Rufnummernpräsentation	DTMF-Signalisierung (keine zyklische oder Schleifen-Trennung)
Analoges Telefon 30	30 analoge Stationen mit Rufnummernpräsentation	Unterbrechung der Leitungsverbindung (keine Earth-Loop-Wiederholung) Anzeige der wartenden Nachricht (Message Waiting Indication, MWI): 51 V abgestuft, 81 V, 101 V und Leitungsumkehr und Bellcore FSK

Analogamtsleitungsmodule

Dieser Modultyp kann verwendet werden, um 16 zusätzliche analoge Leitungen zu einem IP500V2/IP500V2A-System hinzuzufügen. Das Modul unterstützt sowohl Schleifenstart- und Erdstart-Amtsleitungen. Das Modul bietet auch zwei Netzausfallanschlüsse für direkte Verbindung von analogen Telefonen mit den ersten zwei analogen Amtsleitungen.

Basic Edition-Systeme bieten nur Unterstützung für ein ATM16-Erweiterungsmodul. Für den Einbau in einem Gestell benötigt dieses Modul den IP500V2/IP500V2A-Einbausatz.

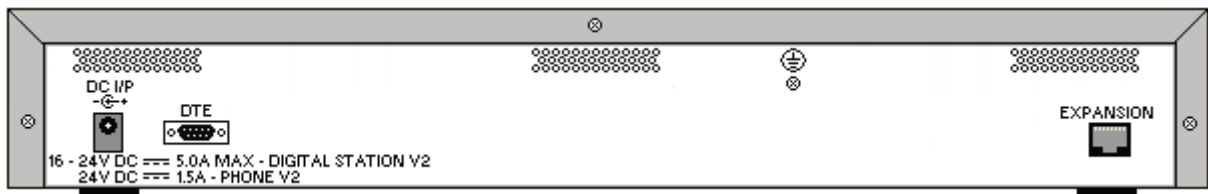
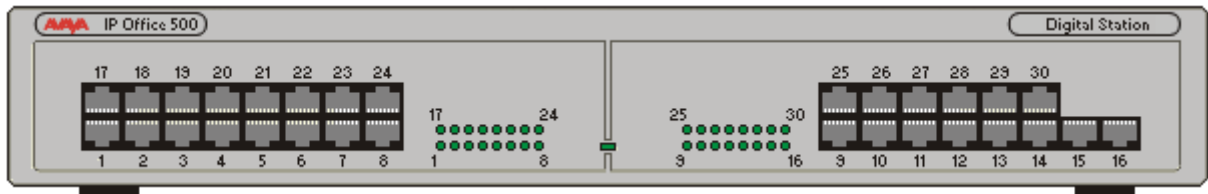




Zusatzmodul	Beschreibung	Unterstützte Schnittstellen
ATM16	16 analoge Amtsleitungen	Loop-start Ground-Start

Digital Station-Erweiterungsmodule

Für den Einbau in einem Gestell benötigt dieses Modul den IP500V2/IP500V2A-Einbausatz.



Zusatzmodul	Unterstützte Telefone	Beschreibung
DS16B, DS16B2	Avaya-Telefone	16 Digital Station-Ports
DS30B, DS30B2	Entweder DS- oder TCM-Modus.	30 digitale Stationsports. Ab 10.1, 9.1 SP 12 und 10.0 SP5 unterstützt.

Verwandte Links

[IP500 V2-Systeme](#) auf Seite 24

Kapitel 6: Verwaltungsanwendungen

Die folgenden Abschnitte geben einen Überblick über die Installations- und Administrationsanwendungen.

Verwandte Links

[IP Office Manager](#) auf Seite 31

[Server Edition Manager](#) auf Seite 32

[Web Manager](#) auf Seite 34

[System Status Application \(SSA\)](#) auf Seite 34

[SysMonitor](#) auf Seite 35

[Customer Operations Manager](#) auf Seite 36

[SNMP-Verwaltungs-Konsole](#) auf Seite 36

IP Office Manager

Mit dem Manager können Sie eigenständige IP Office-Systeme oder Systeme in einem Small Community Network (SCN) verwalten. Der Manager verfolgt Änderungen der Systemkonfiguration, verwaltet Upgrades sowie Import- und Exportvorgänge von Konfigurationen.

IP Office verfügt über einen integrierten Auditpfad zur Aufzeichnung von Änderungen an der Systemkonfiguration sowie von Daten zu Personen, die diese Änderungen vorgenommen haben. Der Manager kann den Prüfpfad anzeigen, um bei der Problemlösung zu helfen. Im Auditpfad werden die letzten 15 Änderungen an der Konfiguration sowie folgende Elemente aufgezeichnet:

- Konfiguration geändert – für Konfigurationsänderungen berichtet das Protokoll auf hoher Ebene über alle Konfigurationskategorien (Benutzer, Sammelanschluss ...), die geändert wurden.
- Konfiguration gelöscht
- Konfiguration verschmolzen
- Neustart – vom Anwender eingeleiteter Neustart
- Aktualisieren
- Kaltstart
- Warmstart
- Schreiben um HH:MM – Zeitpunkt, an dem der Administrator die Konfiguration über die Schedule-Option gespeichert hat

- Speichern mit sofortigem Neustart
- Speichern mit Neustart wenn frei

IP Office Manager wird auch für Wartungsoptionen benutzt, wie z. B.:

- Upgrade auf IP Office-Systemsoftware
- Senden der Software über eine IP-Netzwerkverbindung zu einem System und Validierung der Software vor dem Ausführen des Upgrades
- Abwärtskompatibilität mit Systemen ab Version 2.1. So kann eine zentrale Managementanwendung genutzt werden.
- Import und Export von Konfigurationsinformationen zu IP Office in ASCII-CSV-Dateien.

Verwandte Links

[Verwaltungsanwendungen](#) auf Seite 31

Server Edition Manager

Server Edition Manager unterstützt die komplett zentralisierte Administration für Primäre Server Edition, Sekundäre Server Edition und Erweiterungssystem Server Edition. Manager umfasst zudem Funktionen für IP Office-Telefonie und Unified Communications.

Durch Manager können alle Komponenten innerhalb der Lösung verwaltet werden. Beispiele für Aktivitäten sind:

- Zentraler Ort für IP Office- und Voicemail-Konfiguration
- Einfacher Assistent für Erstinstallation
- Überblick über Bestand und Status des Systems
- Gemeinsame Einstellungen konsolidiert in Primäre Server Edition
- Voicemail Pro-Client, System Status Application und Zugriff auf Linux-Plattformeinstellungen integriert
- Unterstützung für On- und Offline-Administration und -Konfiguration einer vollständigen Lösung
- Vorlagenbetrieb
- Zentralisierte Konfigurations- und Vorlagenspeicherung
- Hilfsprogramm für Administrator-Kontoverwaltung
- Behält das vorhandene IP Office-Wissen bei
- Kontexthilfe

Obwohl es sich beim Manager um eine Windows-Anwendung handelt, kann der Manager über das Webadministratorportal des Primäre Server Edition-Servers installiert werden. Dadurch kann jeder Windows-PC, auf dem ein IP Office Manager vorinstalliert ist, sofort genutzt werden.

Die Konfiguration eines vorhandenen Nicht-Server Edition-Systems kann in eine Server Edition-Konfiguration konvertiert werden. Im Server Edition-Modus (Nicht ausgewählt) oder (Auswählen) kann die Konvertierung in den Abonnementmodus durch erneutes Ausführen des Menüs **Erstkonfiguration** durchgeführt werden.

Mit dem Manager kann der Administrator Vorlagen für verschiedene Verwaltungseinheiten wie Benutzer, Nebenstellen, Sammelanschlüsse und Leitungen erstellen. Jede neue Einheit kann

anschließend entweder mit den Standardeinstellungen oder einer Vorlage erstellt werden. Mehrere Benutzer oder Nebenstellen können in einer Vorlage zusammengefasst werden.

Unterstützung für Anruf-Routing:

- Vollständige Unterstützung für IP Office-ARS und Wählplan
- Standard-Routing vereinfacht Konfiguration
- Automatische Leitungsgruppen-Nummerierung für die gesamte Lösung
- Gemeinsames Routing eingehender Anrufe sorgt für Ausfallsicherheit
- Ausfallsichere Sammelanschlüsse

Offline-Betrieb:

- Vollständige Lösung kann bei Bedarf offline erstellt und verwaltet werden
- Verwaltung auch wenn einige Geräte offline sind
- Optionen für synchronisierte On-/Offline-Konfiguration

Lösungsmanagement:

- Übersicht mit Bestands- und Statusinformationen der gesamten Lösung
- Lösungsweite Benutzer und Sammelanschlüsse
- Zentralisierte Verwaltung für Benutzerrechte, Funktionscodes, Zeitprofile, Routing eingehender Anrufe und Kontokennungen
- Erweiterte Konfiguration auf Gerätebasis bei Bedarf
- Alle Konfigurationen auf primärem Server gespeichert
- Lösungsweites Systemverzeichnis
- Einfache Verwaltung der zentralen und Gerätelizenzen

Ausfallsicherungs-Verwaltung:

- Jedes Gerät kann im Notfall lokal verwaltet werden
- Lösung kann durch einen sekundären Server verwaltet werden, für den Fall, dass der primäre Server ausfällt oder eine Split-WAN-Installation vorliegt.
- Optionen für synchronisierte On-/Offline-Konfiguration

Hinzufügen oder Entfernen von Geräten:

- Ein Vorgang für Hinzufügen oder Entfernen von Geräten
- Integrierte Initial Configuration Utility (ICU) für vereinfachtes Hinzufügen von neuen Geräten
- Gemeinsame Konfigurationseinstellungen werden automatisch aus dem primären Server übernommen
- Konfiguration vor Installation eines neuen Geräts möglich

Validierung :

- Konfigurationsüberprüfung beim Lesen und bei Änderungen.
- Lösungsweite Überprüfung

LAP Vorlage für Nachricht:

- Erstellung lokaler oder zentralisierter Vorlagen aus bestehenden Leitungen, Nebenstellen, Benutzern, Sammelanschlüssen, Zeitprofilen, Firewall-Profilen, IP-Routen und Dienstenträgen

- Neuerstellung mehrerer Benutzer und Nebenstellen aus einer Vorlage

Fernzugriff (remote access):

- Dienstzugriffe über SSL VPN

Systemsicherheit:

- Single Sign-On für alle Anwendungen außer one-X Portal-Verwaltung

Verwandte Links

[Verwaltungsanwendungen](#) auf Seite 31

Web Manager

Web Manager ist ein Browser-basiertes Verwaltungstool, das den Installations- und Wartungsvorgang vereinfacht und Zugriff auf die meisten, jedoch nicht alle IP Office-Konfigurationseinstellungen bietet. Web Manager macht Windows-PCs für die Administration überflüssig.

Granularer Zugriff:

Web Manager bietet Dienstbenutzern Zugang zu kompletten Konfigurationsobjekten, wenn diese Benutzer über Konfigurationszugriff verfügen. Großkunden mit mehreren Dienstbenutzer-Rollen oder Kunden mit Bereitstellungen in einer Cloud-Umgebung benötigen allerdings einen granularen Konfigurationszugriff für die unterschiedlichen Dienstbenutzer. Hosting-Partner sind in der Lage, ein Konto mit eingeschränkten Berechtigungen für Kunden oder Reseller einzurichten. Diese Berechtigungen verhindern, dass Kunden oder Reseller Aktivitäten durchführen, die sich auf den Systemdienst auswirken.

Konfigurations-Dashboard:

Das Dashboard ist eine vereinfachte Version von IP Office Web Manager. Administratoren nutzen es, wenn ein neues Einzelknoten-IP Office-System installiert wird. Das Dashboard enthält eine Mindestanzahl an Konfigurationsfeldern, die zur Einrichtung des Systems erforderlich sind. Die vollständige Einrichtung kann jederzeit später erfolgen.

Verwandte Links

[Verwaltungsanwendungen](#) auf Seite 31

System Status Application (SSA)

The System Status Application (SSA) ist ein Diagnosewerkzeug für Systemmanager und -Administratoren um den Status der IP Office Systeme lokal oder von der Ferne zu überwachen oder zu überprüfen. SSA zeigt sowohl den aktuellen Status eines IP Office Systems als auch Einzelheiten von allen aufgetretenen Problemen. SSA ist kein Konfigurationswerkzeug für IP Office Systeme.

Bei den Informationen handelt es sich um Echtzeit-Ereignisse und historische Ereignisse sowie Status- und Konfigurationsdaten, die die Fehlerdiagnose unterstützen sollen. SSA

bietet Echtzeit-Status, vergangene Auslastung und Alarminformationen für Ports, Module und Erweiterungskarten im System.

Es können jeweils zwei (2) SSA-Clients gleichzeitig mit einer IP Office-Einheit verbunden sein.

SSA stellt folgende Informationen bereit:

Pos	Beschreibung
Alarmer	SSA zeigt alle Alarmer an, die innerhalb IP Office für jedes fehlerhafte Gerät aufgezeichnet werden. Die Nummer, das Datum und die Zeit des Vorfalls wird aufgezeichnet. Die letzten 50 Alarmer werden innerhalb von IP Office gespeichert, damit kein lokaler PC gebraucht wird.
Anruferdetails	Daten zu eingehenden und ausgehenden Anrufern, einschließlich Anruferlänge, Anrufer-ID und Routing-Information.
Nebenstellen	SSA führt alle Nebenstellen in IP Office auf (einschließlich Gerätetyp und Port-Lokation). Informationen zum aktuellen Status eines Geräts werden ebenfalls dargestellt. SSA zeigt IP-Erweiterungen, die registriert waren, aber nicht mehr verfügbar sind, sowie IP-Erweiterungen, die konfiguriert sind, jedoch nach dem letzten Neustart nicht registriert wurden. So können nicht genutzte, nicht verbundene oder fehlerhaft konfigurierte Telefone leichter gefunden werden. SSA zeigt außerdem unter Quarantäne gestellte Telefone sowie auf die Blacklist gesetzte Erweiterungen und IP-Adressen.
Querverbindungen	IP Office Amtsleitungen und Verbindungen (VoIP, analog und digital) und deren aktueller Status werden dargestellt. Für VoIP-Amtsleitungen werden auch QoS-Informationen angezeigt (z. B. Round Trip-Verzögerung, Jitter und Paketverlust).
Systemressourcen	IP Office schließt zentrale Ressourcen ein, die zur Ausführung verschiedener Funktionen benutzt werden. Die Diagnose dieser Ressourcen ist oft für einen erfolgreichen Betrieb des Systems wesentlich. Dies schließt Einzelheiten in Bezug auf die Ressourcen für VCM, Voicemail und Conferencing ein.
QoS-Überwachung	QoS-Parameter von verbundenen Anrufern, wie z.B. Jitter und Umlaufzeitverzögerung werden überwacht.

Verwandte Links

[Verwaltungsanwendungen](#) auf Seite 31

SysMonitor

Verwenden Sie SysMonitor, um Probleme mit IP Office von lokalen (LAN) und entfernten Standorten (WAN) zu lösen.

Wählen Sie über die Grafikoberfläche die Protokolle und Schnittstellen aus, die Sie überwachen und diagnostizieren möchten. Verfolgen Sie Abläufe direkt auf dem Bildschirm oder erstellen Sie eine Protokolldatei zur späteren Analyse. Die verschiedenen Farben verbessern die Sichtbarkeit in großen Dateien. Das Hilfsprogramm erfasst auch Systemalarmer und zeigt das Aktivitätsprotokoll der letzten 20 ausgegebenen Alarmer an.

Verwandte Links

[Verwaltungsanwendungen](#) auf Seite 31

Customer Operations Manager

Customer Operations Manager ist ein Verwaltungstool, das die Verwaltung von IP Office-Systemen im Abonnementmodus für mehrere Kunden ermöglicht. Der Zugriff über den Browser erfolgt über dieselben cloudbasierten Server, die die Abonnements für Systeme bereitstellen.

Das Tool ermöglicht die Verwaltung von IP Office Server Edition-Systemen und bietet die folgenden Funktionen:

- Ein Dashboard mit Anzeige von Fehlern, aktueller Systemaktivität und Systemintegrität
- Versions- und Tag-basierte Gruppierung von Systemen, um ähnliche Systeme mit einem Mausklick zu öffnen
- Anzeige aller verbundenen Systeme: primär, sekundär, Erweiterungen und offene Anwendungen
- Möglichkeit zur zentralen Verwaltung von IP Office Software-Backup-, Wiederherstellungs- und Upgrade-Aktionen.
- Rollenbasierte Administration. Customer Operations Manager verfügt über eigene Dienstbenutzer mit vollständigem oder teilweisem Zugriff auf das IP Office von Kunden.
- Bietet eine Funktion für native IP Office Management-Anwendungen. Benutzer müssen sich nach dem Start getrennt in den Anwendungen anmelden.
- Alarmer für Konfiguration, Dienste, Amtsleitungen, Verbindungen und Sicherheit mit Schweregrad
- Statusalarmer für IP Office Systeme mit Online-/Offline-Anzeige
- Alarmer zum Status verschiedener Anwendungen

Verwandte Links

[Verwaltungsanwendungen](#) auf Seite 31

SNMP-Verwaltungs-Konsole

Simple Network Management Protocol (SNMP) ist ein Branchenstandard für die Verwaltung der Datenausrüstung von verschiedenen Herstellern über eine einzelne Network Manager-Anwendung. Der Network Manager fragt die Ausrüstung regelmäßig ab, und wenn die Geräte nicht ansprechen, wird ein Alarm erzeugt. Neben dem Ansprechen der Geräte Abfragen überwacht IP Office den Zustand aller Nebenstellen, Leitungskarten, Expansion Modules und Medienkarten und wenn ein Fehler erkannt wird, informiert IP Office den Network Manager.

Da zur IP Office-Plattform viele Anwendungen gehören, meldet die Kernsoftware SNMP-Ereignisse aus Voicemail Pro und Embedded Voicemail, um vor drohenden Speicherplatzengpässen zu warnen.

IP Office sendet die E-Mail-Benachrichtigungen direkt an den E-Mail-Server; zusätzliche PC-Clients werden nicht benötigt.

An jenen Kundenstandorten, an welchen kein SNMP-Management vorhanden ist, kann IP Office unterschiedliche Alarmsätze an bis zu drei E-Mail-Adressen senden.

Die folgenden Systemereigniskategorien können, sofern installiert, für die E-Mail-Benachrichtigung konfiguriert werden.

- Allgemein
- Amtsleitungen
- Embedded Voicemail-Karte
- VCM
- Erweiterungsmodule
- Anwendungen
- Lizenz
- Telefonänderung
- CSU Loop-Back

IP Office SNMP-Betrieb wurde auf Funktionalität mit Castle Rock SNMPc-EE und HP OpenView Network Node Manager getestet (ein Bestandteil der Open View-Anwendungssuite).

Verwandte Links

[Verwaltungsanwendungen](#) auf Seite 31

Kapitel 7: Benutzeranwendungen

Die folgenden Abschnitte bieten eine Übersicht der Anwendungen für Endbenutzer.

Verwandte Links

[IP Office-Benutzerportal](#) auf Seite 38

[Avaya Workplace-Client](#) auf Seite 38

[Avaya one-X Portal for IP Office](#) auf Seite 41

[SoftConsole](#) auf Seite 42

IP Office-Benutzerportal

Das IP Office-Benutzerportal ist eine browserbasierte Anwendung, mit der Benutzer ihre Einstellungen anzeigen und ändern sowie Anrufe tätigen und annehmen können. Es wird in allen IP Office-Modi außer Basic Edition unterstützt.

Der Systemadministrator kann konfigurieren, welche Benutzer auf das Portal zugreifen können und welche Portalfunktionen sie verwenden können.

- Greifen Sie auf verschiedene Einstellungen wie Weiterleitungsnummern und persönliche Kontakte zu.
- Zugriff auf Voicemail-Nachrichten und Anrufaufzeichnungen.
- Tätigen und Beantworten von Anrufen. Dafür gibt es mehrere Möglichkeiten:
 - Steuerung des Schreibtischtelefons des Benutzers.
 - Bei Systemen, die mit einem WebRTC-Gateway konfiguriert wurden, können Sie Anrufe über den Browser tätigen und annehmen.

Verwandte Links

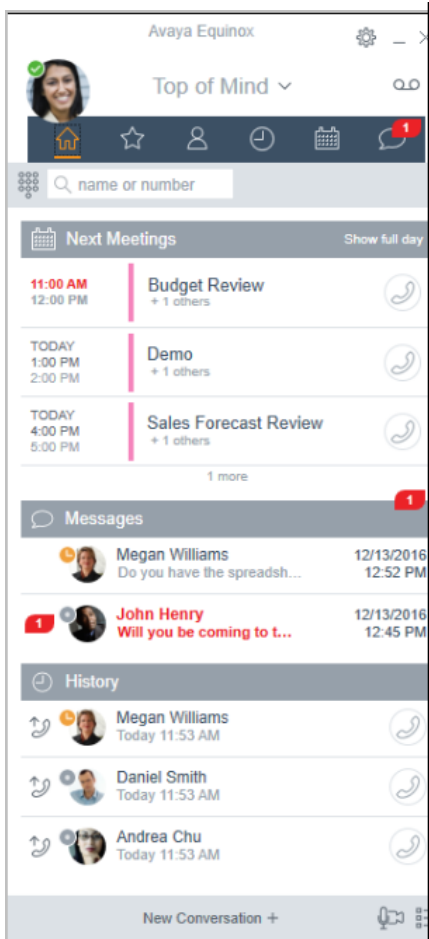
[Benutzeranwendungen](#) auf Seite 38

Avaya Workplace-Client

Avaya Workplace-Client ist ein SIP-basierter Unified Communications (UC)-Client, der Anwendern Echtzeit-Zusammenarbeitsfunktionen bietet und es geschäftlichen Benutzern ermöglicht, ihre alltägliche Kommunikation über eine einzige Oberfläche zu verwalten. IP Office unterstützt eines der folgenden Betriebssysteme:

Gerät	Unterstützt
Desktop-PC	Windows und Mac OS
Mobiltelefon	Android und iOS
Avaya Vantage™	Ja

Avaya Workplace-Client ist ein plattformübergreifend verfügbarer Client. Je nach Plattform bietet der Client einen unterschiedlichen Funktionsumfang. Die unterstützten Funktionen in Avaya Workplace-Client für IP Office sind:



- Startseite mit Prioritätenansicht
- Geplante Besprechungen im lokalen Kalender oder in Exchange Web Service/Office 365
- Lokale Anrufliste
- Nachrichten
- Besprechung starten/Spaces-Dashboard öffnen
- IP Office-Verzeichnis und lokale Kontakte
- Nachrichtenübermittlung über Avaya Spaces
- Anwesenheitsanzeige über IP Office Server
- Zentrales Anrufprotokoll
- Tastenfeld mit Wahlwiederholung
- Desktop-Integration mit Microsoft Outlook und Browsern
- Audio- und Videoanrufe über den Softphone-Client
- Gemeinsame Steuerung eines zugeordneten IP Office-Schreibtisch-telefons.

Avaya Workplace-Client wird beim IP Office Server als SIP-Softphone registriert, ermöglicht Audio- und Videoanrufe und bietet einige andere Telefoniefunktionen. Folgende Leistungsmerkmale werden unterstützt:

- Point-to-Point-Audio- und -Videoanrufe (Wählen, Empfangen und Beenden)
- Multiple Call Handling (ein- und ausgehend)
- Halten und Holen (Audio- und Videoanrufe)
- Umlegen (mit und ohne Rücksprache)
- Rückfrage in Konferenzen
- Audiogespräch als Videogespräch fortführen
- Gemeinsame Steuerung mit unterstützten Schreibtischtelefonen im Avaya Workplace-Client-Desktop.

- CTI-Steuerung- Avaya Workplace-Client für IP Office kann über andere Anwendungen wie Avaya Contact Center Select, IP Office Contact Center, IP Office SoftConsole, one-X Portal, Anrufunterstützung oder Outlook-Plugin gesteuert werden.

CTI wird nur mit Avaya Workplace-Client für Windows unterstützt.

- Apple Push-Benachrichtigungsdienst (Apple Push Notification service, APNs)- Plattform-Benachrichtigungsdienst, der von Apple Inc. erstellt wurde. Mit diesem Dienst können Anwendungsentwickler von Drittanbietern Benachrichtigungsereignisse an Anwendungen senden, die auf Apple-Geräten installiert sind, wenn die Anwendung im Hintergrund ruht oder sich im Beendigungsstatus befindet.
- Avaya Workplace-Client in Avaya Vantage™
- Anwesenheits- und Verzeichnisintegration mit Avaya Workplace-Client auf Avaya Vantage™
- Eingeben von DTMFs während eines Gesprächs

Avaya Workplace-Client in Avaya Vantage™ unterstützt folgende Funktionen:

- Tätigen von Anrufen.
- Abwicklung eingehender Anrufe.
- Halten und Fortsetzen eines Anrufs.
- Stummschalten und Aufheben der Stummschaltung für einen Anruf.
- Gespräch übergeben.
- Hochstufen eines Audioanrufs zu einem Videoanruf und Herabstufen eines Videoanrufs zu einem Audioanruf.
- Eingabe von DTMF-Zeichen über das Tastenfeld.
- Zugriff auf Ihre lokalen Kontakte.
- Zugriff auf Ihre IP Office-Kontakte über das IP Office-Verzeichnis.
- Verwalten Ihres Anwesenheitsstatus und der Anwesenheitsstatus-Nachrichten.

Avaya Workplace-Client für IP Office-Beschränkungen

- Branch-Verarbeitung - Avaya Workplace-Client für IP Office unterstützt keinen Failover zwischen Avaya Aura®-Hauptanwendung und IP Office Branch.
- Für Instant Messaging, Avaya Workplace-Client für IP Office erfordert entweder Avaya Spaces oder Avaya one-X® Portal for IP Office.
- CTI-Steuerung- Avaya IP Office CTI-Anwendungen unterstützen die Stummschaltung/das Aufheben der Stummschaltung, erscheinen jedoch nicht visuell in Avaya Workplace-Client.

IP Office unterstützt keine Video-Anrufsteuerung über CTI.

- Der Avaya Workplace-Client greift per HTTPS über die Client-Registerkarte **Workplace-Besprechungen** auf **Workplace-Besprechungen** Online zu. Der Avaya Workplace-Client kann in derselben Weise per HTTPS auf lokales Equinox Conferencing vor Ort zugreifen, sofern die Zugriffs-URL unter **Workplace-Besprechungen** konfiguriert ist. Doch wenn der Avaya Workplace-Client per SIP-Leitungen auf lokales Equinox Conferencing vor Ort zugreift, sind zwar Audio und Video verfügbar, aber die Freigaben und der Konferenzplan nicht. Dasselbe gilt auch für den Zugriff auf Scopia per SIP-Amtsleitungen. Selbst wenn der Avaya Workplace-Client auf lokales IP Office Meet Me Conferencing vor Ort zugreift, ist zwar Audio verfügbar, aber Freigaben und der Konferenzplan sind es nicht.

- Apple-Pushbenachrichtigungsdienst (APNs) ist ein Plattform-Benachrichtigungsdienst von Apple Inc. Dieser Dienst ermöglicht iOS-Benutzern von Avaya Workplace-Client, Benachrichtigungen über neue Anrufe, Voicemail-Nachrichten und andere Ereignisse zu erhalten. Sie erhalten diese Benachrichtigungen unabhängig davon, ob Avaya Workplace-Client im Hintergrund inaktiv ist oder beendet wurde. Wenn Avaya Workplace-Client jedoch zurückgestellt wurde, wird Avaya Workplace-Client automatisch gestartet, wenn eine Benachrichtigung über einen neuen Anruf oder eine neue Sofortnachricht eingeht.

Im Gegensatz zum Rest der Welt zeigt aufgrund der Einschränkung von CallKit in chinesischen Anwendungen Avaya Workplace-Client wird der Bildschirm für eingehende Anrufe über CallKit nicht angezeigt. Es wird jedoch eine Anrufbenachrichtigung angezeigt.

Verwandte Links

[Benutzeranwendungen](#) auf Seite 38

Avaya one-X® Portal for IP Office

Mit Avaya one-X® Portal for IP Office haben Benutzer die Kontrolle über ihr Telefon von einem vernetzten PC. Diese Anwendung kann mit jeder Nebenstelle, analogen, digitalen oder drahtgebundenen oder drahtlosen IP-Telefonen benutzt werden; wird mit den Lizenzen für Office Worker, Power User oder Teleworker angeboten.

Avaya one-X® Portal for IP Office ist eine serverbasierte Anwendung, auf die über einen Webbrowser zugegriffen wird.

Beim Telecommuter-Modus funktionieren one-X-Anwendungen nur ordnungsgemäß, wenn Antwortüberwachung und Trennungserkennung aktiviert sind. Folglich funktionieren die one-X-Anwendungen nicht mit Amtsleitungen, die keine Antwortüberwachung und Trennungserkennung unterstützen.

Hinweis:

One-X-Anwendungen funktionieren auf Amtsleitungstypen wie PRI, BRI und SIP. Sie funktionieren allerdings nicht auf E1R2, T1 RBS und analogen Loop-Start-Amtsleitungen.

Systemadministratoren können kontrollieren, ob Avaya one-X® Portal for IP Office nur über ein sicheres Protokoll aufgerufen werden kann. Dies wird bei Hosted-Bereitstellungen empfohlen, um einen „abgesicherten“ Zugriff zu gewährleisten. Eine weitere Option ist, den Benutzern Zugriff auf den Client über ein gesichertes und ein nicht gesichertes Protokoll (HTTP/HTTPS) zu gewähren. Die Clientanwendung zwingt die Benutzer, ihre Kennwörter und Voicemail-Zugangscodes zu ändern, um die vom Administrator festgelegten Komplexitätsanforderungen zu erfüllen.

Mithilfe von Minianwendungen bietet Avaya one-X® Portal for IP Office folgende Funktionen:

- Anrufinformationen
- Anruf- und Konferenzkontrolle
- Nachrichten über den Anwesenheitsstatus und Sofortnachrichten, Überwachung und Archivierung
- Importieren und Exportieren von Kontakten

- Unter der Registerkarte **Systemverzeichnis** angezeigte XMPP-Gruppen
- Unterstützung des Benutzer-Avatars unter der Registerkarte **Systemverzeichnis** im Web-Client Avaya one-X® Portal
- Einwahl bei der eigenen Konferenzbrücke des Benutzers, um andere Benutzer einzuladen
- Konferenzanrufe und andere geplante Meetings, einschließlich Portreservierungen, E-Mail-Support und automatische Berichterstellung – verfügbar über die Oberfläche von Outlook
- Hosten und Teilnehmen an Webkonferenzen mit nur einem Klick
- Anzeige der Anzahl **angemeldeter Sitzungen** im Abschnitt „Benutzerdetails“ im Administrator-Dashboard von Avaya one-X® Portal. Hier wird die Anzahl der Clients, auf denen der Benutzer angemeldet ist, angezeigt. Detaillierte Informationen zu den angemeldeten Sitzungen wird unter der Sitzungsregisterkarte „Integrität/Aktiv“ im Avaya one-X® Portal angezeigt.
- Option, Client-Versionen unter Konfiguration zu sperren.
- Option, alle Sitzungen eines Benutzers zu löschen.
- Option, wiederholt fehlgeschlagene Anmeldeversuche nachzuverfolgen.

Verwandte Links

[Benutzeranwendungen](#) auf Seite 38

SoftConsole

SoftConsole ist die Windows Receptionist PC-Anwendung für IP Office. Sie kann mit der Receptionist-Benutzerlizenz erworben werden.

SoftConsole bietet Enterprise-Receptionists und -Operators Anrufinformationen und Anrufaktionen zur Vereinfachung der Anrufbearbeitung und des Sofortnachrichtenversands. Mit der SoftConsole sehen die Benutzer den Status anderer Benutzer und können die allgemeinen Telefonie-Einstellungen anderer Benutzer, wie zum Beispiel die Rufweiterleitungsnummern, anpassen. Avaya empfiehlt die Verwendung von Telefonen, welche die Funktion automatische Antwort unterstützen. Benutzer können die Instant Messaging-Funktionen von Avaya one-X® Portal verwenden, falls vorhanden.

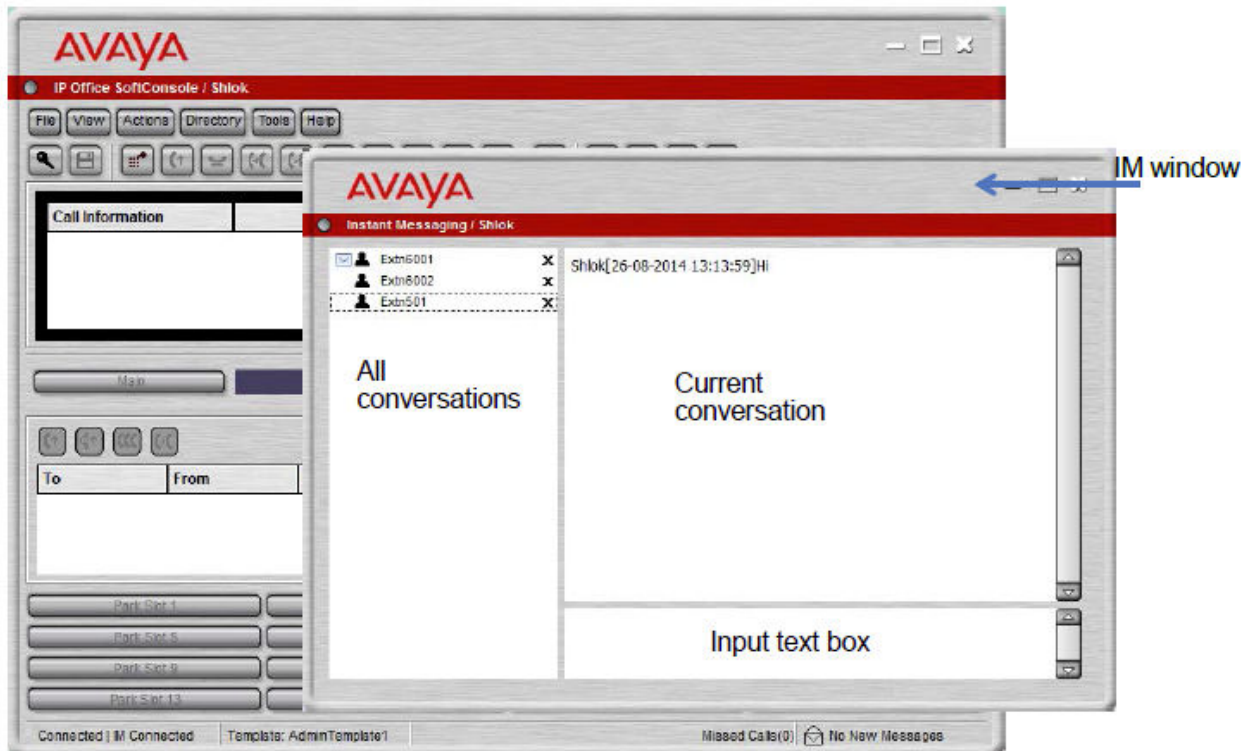


Abbildung 8: SoftConsole Instant Messaging-Fenster

Die WebSocket-Kommunikation ermöglicht es SoftConsole-Clients, mit IP Office und Avaya one-X® Portal zu kommunizieren. Das WebSocket-Protokoll ist bidirektional zwischen dem Client und dem Server. Da die Kommunikation über Port 80 oder 443 (derselbe Port wie auch für HTTP) hergestellt wird, gibt es keine Probleme bei der Firewallausnahme. In einer gehosteten Umgebung ist die WebSocket-Kommunikation sicher.

SoftConsole kann auf der Windows-Systemleiste verkleinert werden und wird eingeblendet, sobald ein Anruf eingeht. Ton- und Mediendateien können mit Anrufen assoziiert werden. Wird diese Funktion verwendet, benötigt der PC eine Soundkarte und Lautsprecher.

Das SoftConsole unterstützt die folgenden Funktionen:

- Anrufe annehmen
- Ausgehende Anrufe tätigen
- Überwachte und unüberwachte Weitervermittlungen
- Anrufe an Voicemail vermitteln
- Anrufe halten und parken
- Warteschlangen überwachen und Anrufe in Warteschlange beantworten
- Konferenzräume verwenden und anzeigen
- Konferenz mit gehaltenen Anrufen
- Benutzer zu einer Konferenz hinzufügen
- Text zu einem Anruf hinzufügen
- Tür-Freigabe

Benutzeranwendungen

- Aufschalten
- Textnachrichten senden
- Durchsage
- Anrufe aufzeichnen
- E-Mails senden
- Wähltastatur verwenden
- Unterstützung mehrerer Sprachen, Benutzer können die Sprache auswählen

Verwandte Links

[Benutzeranwendungen](#) auf Seite 38

Kapitel 8: IP Office-Konferenzschaltung

Verwandte Links

[Konferenzen](#) auf Seite 45

[Ad-hoc-Konferenz](#) auf Seite 47

[Meet-Me Konferenzschaltung](#) auf Seite 47

[Video-Zusammenarbeit](#) auf Seite 48

[Avaya Spaces](#) auf Seite 49

Konferenzen

Benutzer können Anrufe halten und eine Konferenzschaltung entweder mit den Telefon- oder Desktop-Anwendungen aufbauen. Es können weitere Konferenzteilnehmer hinzugefügt werden.

Für Ad-hoc-Konferenzen benötigt das System so viele digitale Amtsleitungen/VoIP-Kanälen wie externe Teilnehmer (sowie die Preferred Edition für Meet-Me Konferenzen).

Voraussetzung für die Meet-Me-Funktionen ist die Preferred Edition für die direkte Einwahl in eine Konferenzbrücke mit einem PIN-Code. In einem SCN-Netzwerk wird nur eine einzige zentralisierte Preferred Edition-Lizenz benötigt, um Meet-Me-Konferenzen an einem beliebigen der Standorte zu hosten. Konferenz-IDs können an mehreren SCN-Standorten verwendet werden.

Primärer/Sekundärer Server

Jedes primäre und sekundäre unterstützt eine lokale Audiokonferenzfunktion mit folgenden Kapazitäten:

Systemmodus	Primärer/Sekundärer Servertyp	Konferenzkanäle insgesamt	Maximales Konferenzvolumen	Konferenzkanäle insgesamt mit ACCS
IP Office Server Edition	Dell R240	128	128	414
	HP DL360	256	256	825
	Dell R640	256	256	1650
	OVA	256	256	1650
IP Office Wählen Sie IP Office Abonnement	Dell R640	512	256	1650
	OVA	512	256	1650

IP500 V2/V2A und Linux-Erweiterungssystem

Jedes IP500 V2/V2A und Linux-Erweiterungssystem unterstützt eine lokale Audio-Konferenz-Funktion mit folgender Kapazität:

Erweiterungsplattform	Konferenzkanäle insgesamt	Maximales Konferenzvolumen	Konferenzkanäle insgesamt mit ACCS
Linux/OVA	128	128	128
IP500 V2/V2A	128	64	128

Um eine Konferenzschaltung aufzubauen, wählt der Benutzer die Durchwahl der Konferenzbrücke und gibt, falls gefordert, den PIN (bei der Preferred Edition und Voicemail Pro erforderlich) ein. Für Ad-hoc-Konferenzen mit nur einigen Teilnehmern können Benutzer einfach sofort Konferenzen aufsetzen, indem alle Teilnehmer angerufen werden und dadurch der Konferenz beitreten. Mit Avaya one-X[®] Portal for IP Office behält der Urheber die Kontrolle über seine Konferenz: Es werden alle Anrufer-IDs (und die zugehörigen Namen, falls hinterlegt) aller Teilnehmer angezeigt. Falls notwendig kann die Verbindung eines bestimmten Teilnehmers getrennt werden. Das System gibt einen einzelnen Piepton beim Zutritt und einen doppelten Piepton beim Austritt aus. Der Eigentümer der Konferenz kann seine Nebenstellenummer als Konferenzkennung verwenden. Der Eigentümer der Konferenz steuert das Gespräch mit seinen Funktionen, die Anrufe der Teilnehmer stummzuschalten und zu trennen. Alle Teilnehmer hören die Wartemusik, bis der Gastgeber beitrifft. Wenn der Gastgeber die Konferenz wieder verlässt, wird wieder die Wartemusik eingespielt. Bitte beachten Sie, jeder interne Teilnehmer hat die Option, Teilnehmer zu sehen und zu trennen (nicht nur der Urheber der Konferenz).

Benutzer können eine persönliche Grußansage für eine Konferenz aufzeichnen (erfordert die Preferred Edition und Voicemail Pro).

Benutzer können die Konferenz mit Avaya one-X[®] Portal for IP Office, einem digitalen oder IP-Display-Telefon oder einem Funktionscode aufzeichnen (erfordert die Preferred Edition und Voicemail Pro). Um nicht genehmigte Zugriffe auf die Konferenzbrücke zu verhindern, können PIN-Codes, Anrufer-ID-Nummer-Untersuchung und auch Zeit- und Datum-Profile mittels Voicemail Pro aufgesetzt werden. Ein Benutzer kann die Konferezeinrichtung von einem beliebigen Standort aus verwalten.

Konferenzeinschränkungen

Konferenzschaltungen unterliegen folgenden Einschränkungen:

- Pro Konferenz sind nur zwei Anrufe über analoge Leitungen zulässig.
- Jeder externe Anrufer benötigt eine(n) Digitalleitung/VoIP-Kanal (z.B. 1 T1 unterstützt 23/24 externe Teilnehmer, 1 E1 unterstützt 30 Teilnehmer und eine voll lizenzierte VCM-64 unterstützt 64 Teilnehmer).
- Die Kombination interner und externer Teilnehmer einer Konferenz ist nicht eingeschränkt, aber wenn alle internen Teilnehmer auflegen, können die externen Teilnehmer automatisch vom System für zusätzliche Sicherheit getrennt werden (konfigurierbare Systemeinstellung).
- Systemfunktionen wie "Call Intrusion", "Call Recording" und stille Überwachung greifen alle auf Konferenzressourcen zu, wie auch automatische Aufnahme, falls dies aktiviert wurde. Sobald eine dieser Funktionen aktiv ist, stehen weniger Plätze für Konferenzteilnehmer zur Verfügung. Zum Beispiel benutzt eine Konferenz mit 3 Teilnehmern, die aufgenommen wird, 4 Konferenzplätze.

Verwandte Links


[IP Office-Konferenzschaltung](#) auf Seite 45

Ad-hoc-Konferenz

Bei einer Ad-hoc-Konferenz ruft ein Benutzer die verschiedenen Teilnehmer an und schaltet dann die Anrufe auf Konferenzmodus. Der Initiator des Ad-hoc-Konferenzgesprächs ist der Konferenzgastgeber.

In Desktop-Clients können Sie in einer Ad-hoc-Konferenz für Avaya Workplace-Client Folgendes tun:

- Fügen Sie mehrere Kontakte per Drag-and-drop in eine neue Konversation und starten Sie eine Audio-Ad-hoc-Konferenz.
- Fügen Sie einen weiteren Kontakt zu einem laufenden Anruf oder einer Konferenz hinzu, indem Sie den Kontakt per Drag-and-Drop oder über die Option **Jemanden zu einem Anruf hinzufügen** verschieben.

Bei mobilen Clients können Sie in einer Ad-hoc-Konferenz für Avaya Workplace-Client einen weiteren Kontakt mit einem laufenden Anruf oder einer Besprechung hinzufügen, indem Sie das Symbol  **Kontakt hinzufügen** verwenden.

Hinweis:

Die Konferenzsteuerungen sind in Ad-hoc-Konferenzen deaktiviert.

Wenn Sie als Teilnehmer den ersten Aufruf zur Ad-hoc-Konferenz ignorieren und dem zweiten Aufruf beitreten, werden Sie stummgeschaltet. Da es keine Konferenzsteuerungen gibt, können weder Sie noch der Moderator die Stummschaltung aufheben.

Verwandte Links

[IP Office-Konferenzschaltung](#) auf Seite 45

Meet-Me Konferenzschaltung

Bei Meet-Me-Konferenzschaltungen können mehrere Anrufer an einer Audiokonferenz teilnehmen. Anrufer können Personal am Standort als auch externe Teilnehmer sein, z.B. Techniker oder Verkaufsmitarbeiter im Außendienst, Kunden oder Lieferanten. Konferenzgespräche können im Voraus geplant oder Ad-hoc je nach Anforderung aufgesetzt werden.

Für Meet-Me-Konferenzen gibt es Moderator- und Teilnehmersteuerungen.

Als Moderator haben Sie die folgenden Steuerelemente, sobald Sie der Meet-Me-Konferenz beitreten.

- Ansicht Teilnehmerliste
- Alle Teilnehmer stumm/laut schalten
- Einen einzelnen Teilnehmer stumm/laut schalten
- Einen einzelnen Teilnehmer hinzufügen oder entfernen.
- Besprechung für alle beenden
- Aktivieren/Deaktivieren des Vortragsmodus.

- Eingabetöne aktivieren/deaktivieren
- Fortsetzung aktivieren/deaktivieren
- Besprechung sperren aktivieren/deaktivieren

Als Teilnehmer haben Sie die folgenden Steuerelemente, sobald Sie an der Einwahlkonferenz teilnehmen.

- Ansicht Teilnehmerliste
- Konferenz verlassen

Verwandte Links

[IP Office-Konferenzschaltung](#) auf Seite 45

Video-Zusammenarbeit

IP Office bietet Support für Bring Your Own Device (BYOD) und HD-Room-Systeme für die Videozusammenarbeit.

IP Office unterstützt Videozusammenarbeit mit Datenfreigabe über Avaya Scopia® Desktop- und Mobilanwendungen bei der Verwendung von Radvision MCU oder Video Collaboration für IP Office. Avaya Scopia® verbindet sich als SIP-Nebenstelle unter Benutzung einer IP-Lizenz von Avaya mit IP Office.

Avaya Video Collaboration für IP Office bietet folgende Funktionen:

- Direkte Integration, einschließlich eines allgemeinen Wählplans mit IP Office
- „Virtueller Konferenzraum“ für bis zu acht Teilnehmer mit Click-to-Join-Funktionen von allen standardbasierten Raumsystemen, Desktop- oder Mobilgeräten
- Frei verteilte Desktop- und mobile Video-Clients für PCs, Macs und die gängigsten iOS- und Android-Geräte, damit Mitarbeiter in und außerhalb einer Organisation problemlos an einem Videomeeting teilnehmen können
- HD-Videokonferenzen mit niedriger Bandbreite und mehreren Teilnehmern mit Datenzusammenarbeit über systemeigene SIP/H.323
- Automatische Firewallausnahme, um mit Teilnehmern außerhalb des Netzwerks zu kommunizieren

Im folgenden Diagramm wird die Topologie von IP Office mit zwei Video-Endgeräten gezeigt.

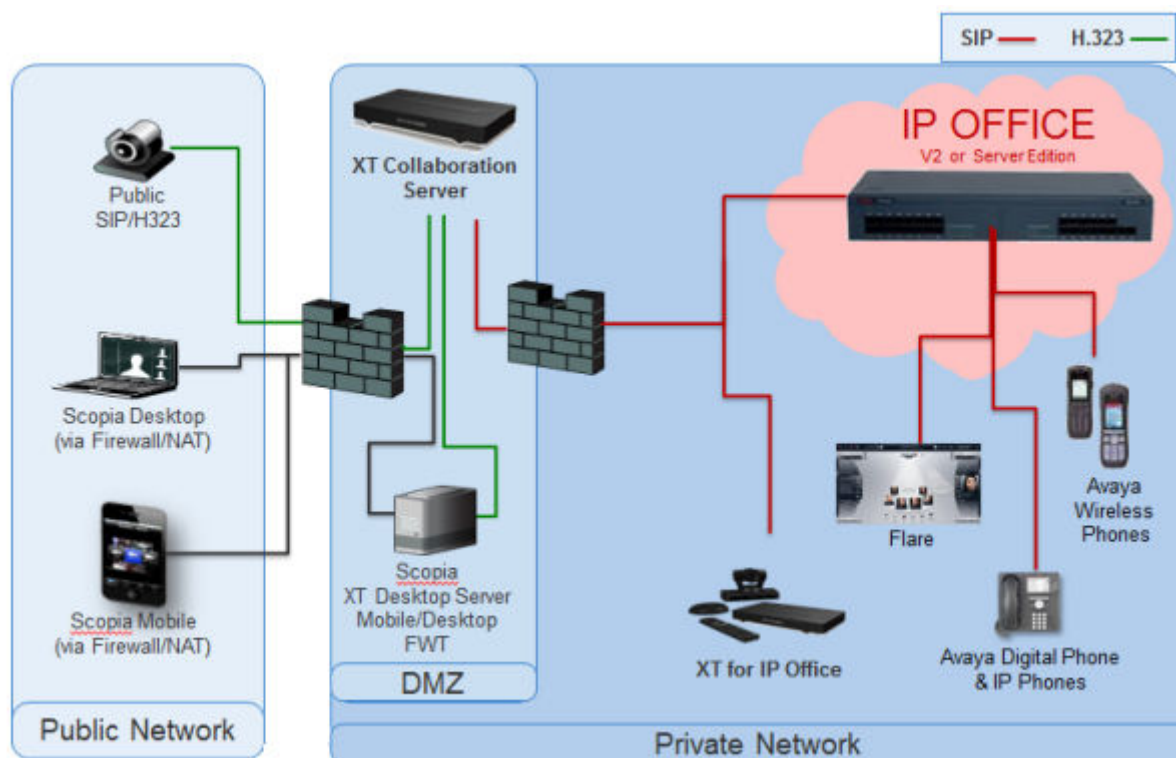


Abbildung 9: Video-Endgeräte

Verwandte Links

[IP Office-Konferenzschaltung](#) auf Seite 45

Avaya Spaces

Avaya Spaces ist eine cloudbasierte Anwendung für Zusammenarbeit und Besprechungen. Sie integriert Sprach-, Video-, Aufgaben-, Freigabefunktionen und mehr nahtlos in Ihren Browser oder die Spaces-Anwendung. Jeder IP Office-Benutzer ist zur Nutzung eines kostenlosen Avaya Spaces-Basic-Kontos berechtigt, der die folgenden Teamaktivitäten über einen Avaya Workplace-Client ermöglicht:

- Erstellung von Spaces für die Verwaltung laufender Projekte: Über den Spaces-Bereich im Dashboard können Sie eine neue Konversation starten. Beim erstmaligen Start von Avaya Spaces können Sie die Option zum Erstellen eines eigenen Space aufrufen. Sie können Teilnehmer in Ihren Space einladen, indem Sie ihre E-Mail-Adressen eingeben. Mit individuellen Berechtigungen können Sie festlegen, welche Aktionen jeder einzelne Teilnehmer in Ihrem Space ausführen kann. Wenn Sie über mehrere Spaces verfügen, können Sie die häufig genutzten als Favoriten kategorisieren.
- VoIP-Audio-Konferenzen mit bis zu fünf Teilnehmern.
- Begrenzte Dateifreigabe (bis zu 1 GB)
- Point-to-Point-Videoanrufe, Hochstufen Ihrer Chats auf Audio- oder Videoanrufe.
- Avaya Spaces Direct Messaging verwenden, um Instant Messages mit anderen Benutzern auszutauschen.

- An einer Spaces-Besprechung teilnehmen.

Verwandte Links

[IP Office-Konferenzschaltung](#) auf Seite 45

Kapitel 9: Voicemail-Dienste

Voicemail ist ein Standardbestandteil aller IP Office-Lösungen. Es kann durch eine Reihe von Verfahren bereitgestellt werden, je nach Betriebsart, die vom System verwendet wird.

Verwandte Links

[Embedded Voicemail](#) auf Seite 51

[Voicemail Pro](#) auf Seite 51

[IP Office Media Manager](#) auf Seite 52

Embedded Voicemail

Embedded Voicemail wird für IP500 V2-Steuereinheiten als Standardoption unterstützt, ohne dass ein Voicemail-Dienst auf einem anderen Server ausgeführt werden muss.

Embedded Voicemail ist für kleine Kundenstandorte mit nur grundlegenden Voicemail-Anforderungen vorgesehen. Es eignet sich für Umgebungen wie Einzelhandel oder Home Office, in denen aus Platz-, Lärm- oder Kostengründen die Verwendung eines PCs für Voicemail nicht in Frage kommt.

Embedded Voicemail wird von allen IP Office-Modi unterstützt, außer wenn das System als Erweiterungssystem für einen primären Server verwendet wird (in diesem Szenario bietet die Hauptleitung Voicemail-Support).

Embedded Voicemail benötigt keine Lizenzen für den Betrieb, obwohl Lizenzen verwendet werden können, um die Anzahl der gleichzeitigen Voicemail-Verbindungen und die Menge des verfügbaren Nachrichtenspeichers zu erhöhen.

Während Embedded Voicemail die Aufzeichnung von Anrufernachrichten für unbeantwortete Anrufe unterstützt, wird die Anrufaufzeichnung von verbundenen Anrufen nicht unterstützt.

Verwandte Links

[Voicemail-Dienste](#) auf Seite 51

Voicemail Pro

Voicemail Pro ist ein Voicemail-Server, der beide grundlegenden Voicemail-Funktionen als Standard bereitstellt, aber an die Kundenanforderungen angepasst werden kann.

Voicemail Pro wird als separater Dienst vom IP Office Telefoniedienst ausgeführt.

Bei IP500 V2-Systemen wird es in den IP Office Preferred Edition- und IP Office-Abonnementmodi unterstützt, wenn es auf einem separaten Server ausgeführt wird. Bei diesem Server kann es sich um einen PC handeln, der als IP Office-Anwendungsserver ausgeführt wird, oder um ein in der IP500 V2-Steuereinheit installiertes UCM-Modul.

Bei IP Office PC-basierten Servern Voicemail Pro wird als Dienst auf dem primären IP Office-Server ausgeführt. Wenn auch ein sekundärer Server vorhanden ist, kann dieser auch einen zweiten Voicemail Pro-Dienst ausführen, um zusätzliche Funktionen wie die Voicemail-Ausfallsicherheit zu unterstützen.

Verwandte Links

[Voicemail-Dienste](#) auf Seite 51

IP Office Media Manager

Voicemail Pro unterstützt die Anrufaufzeichnung, die entweder automatisch durch IP Office-Konfigurationseinstellungen oder manuell durch einen Benutzer ausgelöst wird. Standardmäßig werden diese Aufzeichnungen in denselben Postfächern wie Voicemail-Nachrichten abgelegt. Mit Media Manager können Aufzeichnungen von Voicemail Pro jedoch für eine längere Speicherung in ein separates Archiv übertragen werden, wo sie gesucht und abgespielt werden können.

Lokaler Media Manager

Diese Version von Media Manager wird von allen IP Office-Systemen mit Voicemail Pro unterstützt. Sie wird als Dienst auf demselben Server wie Voicemail Pro ausgeführt. Dieser Server benötigt jedoch zusätzlichen Speicher für die Anrufaufzeichnungen. Der zusätzliche Speicher kann sein:

- Eine zusätzliche Festplatte. Die Empfehlung ist ein Festplattenpaar, das für die Verwendung von RAID konfiguriert wurde.
- Cloudbasierter Speicher, der vom Kunden bereitgestellt wird.

Der Administratorzugriff auf die Media Manager-Konfiguration und die Aufzeichnungen erfolgt über IP Office Web Manager. Der Benutzerzugriff auf Aufzeichnungen erfolgt über die Benutzerportalanwendung, sofern dies von einem Administrator zugelassen wird. Der Administrator konfiguriert auch, auf welche Aufzeichnung ein Benutzer zugreifen kann, während Administratoren auf alle Aufzeichnungen zugreifen können.

Zusätzlich zur Verwendung des primären Speichers für Aufzeichnungen kann die Anwendung auch so konfiguriert werden, dass Kopien der Aufzeichnungen auf einem separaten DVD-Laufwerk, NAS-Laufwerk oder Cloud-Basispeicher archiviert werden, der vom Kunden bereitgestellt wird.

Media Manager erfordert eine Lizenz oder ein Abonnement für den vollständigen Betrieb. Er bietet eine 90-tägige Testphase, bevor eine Lizenzierung erforderlich ist.

Administratoren können auf ein Media Manager-Änderungsprotokoll zugreifen, mit dem sie sehen können, wer Aufzeichnungen gesucht, wiedergegeben und heruntergeladen hat. Sie können auch Aufzeichnungen löschen, die wiederum im Änderungsprotokoll enthalten sind. Standardmäßig sind die Änderungsprotokolldaten für die zurückliegenden 180 Tage verfügbar.

Centralized Media Manager

IP Office-Systeme im Abonnementmodus können Media Manager entweder lokal wie oben oder Media Manager zentralisiert verwenden. Der zentralisierte Media Manager-Dienst und der

zugehörige Speicher für Aufzeichnungen werden von denselben Avaya cloudbasierten Servern bereitgestellt, die die Abonnements des IP Office-Systems bereitstellen.

Centralized Media Manager unterstützt die Speicherung von Aufzeichnungen für bis zu 365 Tage. Administratoren können jedoch bei Bedarf Kopien von Aufzeichnungen in den Cloud-Speicher des Kunden verschieben.

Verwandte Links

[Voicemail-Dienste](#) auf Seite 51

Teil 3: Design

Kapitel 10: Designüberlegungen

Verwandte Links

[Vorbehalte und Einschränkungen](#) auf Seite 55

[Plattform- und Anwendungssicherheit – Details](#) auf Seite 55

[IP Office Server Edition im Vergleich zur Preferred Edition](#) auf Seite 58

Vorbehalte und Einschränkungen

Für diese Referenzkonfiguration gelten folgende Vorbehalte und Beschränkungen:

- In einer Cloud-Umgebung sorgt das IP500V2/IP500V2A-Erweiterungssystem für analoge und digitale Endpunkte.



Hinweis:

Ausführliche Informationen zur Kapazität finden Sie unter [Bereitstellung der IP Office Server Edition](#).

Verwandte Links

[Designüberlegungen](#) auf Seite 55

Plattform- und Anwendungssicherheit – Details

Weitere Informationen zur Sicherheit finden Sie im Handbuch [Avaya IP Office™ Platform Sicherheitsrichtlinien](#).

Plattform

- Das IP Office for Linux-Betriebssystem basiert auf Red Hat Enterprise Linux, das noch mehr Robustheit für alle Komponenten bietet.
- Das Betriebssystem von Erweiterungssystem Server Edition (L) wurde für IP Office entwickelt. Das Betriebssystem bietet einfache Handhabung, Stabilität und Zuverlässigkeit.
- Das Betriebssystem von Erweiterungssystem Server Edition (V2) wurde für IP Office entwickelt. Das Betriebssystem bietet einfache Handhabung, Stabilität und Zuverlässigkeit.
- Sichere Komponenten:
 - Software-Sicherheits-Engine für alle Komponenten.

- Hardware-Sicherheits-Engine für Office Erweiterungssystem Server Edition (V2).
- Internal Access Control Engine überwacht externe Dienstanfragen und interne Anwendungen.

Manager

- Transport Layer Security (TLS) sichert die Kommunikation zwischen IP Office Manager und IP Office und deaktiviert unsichere Chiffren.
- Bietet rollenbasierte Benutzerzugriffskontrolle (RBAC).
- Bietet umfassende Benutzerkonto- und Kennwortkontrolle.
- PKI-Trust-Domain kann aktiviert werden.
- Das System generiert eine Warnmeldung, wenn Standard-Administratorkennwörter verwendet werden. Das System benachrichtigt bei Alarmen oder fehlgeschlagenen Anmeldeversuchen.
- Das System zeichnet alle Zugriffe im Auditpfad auf.
- Ungenutzte Dienste wie HTTP können deaktiviert werden.

Administrator-Benutzerkonten

Die Administrator-Benutzerkonten kontrollieren:

- Kennwortkomplexität
- Kennwort-Verlauf (nur Administrator-Konten)
- Kennwortänderung bei nächster Anmeldung
- Sperrung durch Inaktivität oder fehlgeschlagene Anmeldung
- Datum und Uhrzeit, an dem das Konto abläuft (nur Administrator-Konten)

Single-Sign-On (SSO)

- Administrator-Anmeldedaten für Einstellungen der Linux-Plattform werden sicher an Manager, SSA und den Voicemail Pro-Client übertragen.
- Bei allen Administrator-Anmeldungen auf allen Komponenten von IP Office einschließlich Voicemail Pro und Avaya one-X[®] Portal for IP Office werden die Sicherheitseinstellungen von IP Office verwendet.
- Serverbenutzerverwaltungsfunktion in Web Manager synchronisiert die Anmeldedaten von Administratoren bei allen Komponenten von IP Office einschließlich Voicemail Pro und Avaya one-X[®] Portal for IP Office in IP Office Server Edition Solution.

Audit-Trail

- Jedes IP Office-System beinhaltet einen Auditpfad, in dem Zugriffsinformationen und Konfigurationsänderungen aufgezeichnet werden.
- Auch die Einstellungen der Linux-Plattform beinhalten einen Auditpfad.
- Das IP Office-System zeigt den Auditpfad im IP Office Server Edition Manager und SSA an.

Public-Key-Infrastruktur (PKI)

- IP Office unterstützt X.509-Zertifikate
- Der Server Edition Primary-Server und der Anwendungsserver unterstützen eine integrierte Zertifizierungsstelle.
- Der Speicher vertrauenswürdiger Zertifikate kann konfiguriert werden und es steht ein Identitätszertifikat zur Verfügung.

- Das System führt über das SCEP-Protokoll (Simple Certificate Enrollment Protocol) ein CSR (Certificate Signing Request) durch.
- Das System erstellt ein selbstsigniertes Identifikationszertifikat, das auf alle HTTPS/TLS-Schnittstellen kopiert werden kann.
- Flexible Funktionen zur Einrichtung einer Trust-Domain für spezifische Geräte. Erweiterte Vertrauensfunktionen für PKI.
- Web-Management-Konsole, Voicemail Pro und Avaya one-X® Portal for IP Office unter Linux unterstützen X.509-Zertifikate, aber nicht PKI.

LAN

- Die Server und Expansionssysteme werden umfassend auf Widerstandsfähigkeit gegen Denial-of-Service- und andere Attacken getestet.
- Das Erweiterungssystem Server Edition (V2) unterstützt eine konfigurierbare Firewall
- Zeitprofile nur für das Erweiterungssystem Server Edition (V2)
- Statische NAT und NAT für das Erweiterungssystem Server Edition (V2)
- ICMP-Filter
- L2TP/PPP VPN nur für das Erweiterungssystem Server Edition (V2)
- Übermittlung von PAP- oder CHAP-Kennwort
- Inaktivitäts- oder Quoten-Zeitüberschreitung
- IPSec VPN nur für das Erweiterungssystem Server Edition (V2)

Endpunkte

- Benutzername, PIN, Kennwort oder Anmeldecode sind in der IP Office-Konfiguration gespeichert und können über den IP Office Server Edition Manager verwaltet werden.
- Für Einstellungen oder Firmware-Upgrades kann HTTP oder HTTPS verwendet werden.
- Anrufe können nur bei Anmeldung getätigt werden

Anrufsperr

- Über die Anmeldenamen oder Kontocodes lassen sich flexible Anrufsperrfunktionen für interne, lokale, nationale oder internationale Anrufe für jeden Benutzer und jedes System konfigurieren.
- Diese Einstellungen können nicht durch Kurzwahlen, Weiterleitungen und Konferenzen umgangen werden.
- Über den IP Office Server Edition Manager können Anrufe von Amtsleitung zu Amtsleitung aktiviert werden. Anrufe von Amtsleitung zu Amtsleitung sind standardmäßig deaktiviert.
- SIP-Amtsleitungskonfiguration für eingehende Anrufe muss mit URIs übereinstimmen.
- Mit SMDR (CDR) kann der gesamte Anrufverlauf aufgezeichnet werden.

Voicemail Pro-Client

- Für die Benutzeranmeldung kann eine PIN (Personal Identification Number) festgelegt und konfiguriert werden.
- Die Änderung der PIN kann bei der ersten Anmeldung erzwungen werden.
- Ruhedauer vor Zeitabschaltung.

Verwandte Links

[Designüberlegungen](#) auf Seite 55

IP Office Server Edition im Vergleich zur Preferred Edition

In der folgenden Tabelle werden die wichtigsten Merkmale der IP Office Server Edition und der Preferred Edition verglichen.

Funktion	Preferred Edition	Server Edition / Server Edition Select	Anmerkungen Server Edition
Capacity	32 Standorte	32/150 Standorte	Verbesserte Kapazität erfordert Server Edition Select.
	1.000 Benutzer insgesamt	2000/3000 Benutzer insgesamt	
	7.200 BHCC	18.000/20.000 BHCC	
SCN/Multi-Site	Komplett ohne sternförmige, netzartige, kettenförmige SCN-Amtsleitungen SCN Trunk Channels lizenziert	Ein oder zwei Sterne Select ermöglicht Expansion/Expansionsverknüpfungen Unbegrenzte SCN Trunk Channel-Lizenzen	Eingeschränkte Topologie erlaubt viele Optimierungen Andere H.323-Amtsleitungen sind möglich
Administration	Teilweise zentralisiert (SCN Manager)	Vollständig zentralisiert (IP Office Manager, IP Office Web Manager)	Konsolidierter Modus für vollständige Zentralisierung. Nicht konsolidierter Modus für gerätespezifische Konfiguration
Lizenzierung	Einzelnen oder verteilt	Zentraler Pool	Alle gemeinsamen Lizenzen sind zentralisiert. Einige weiterhin verteilt. Vollständig zentrale Verwaltung
Benutzerprofil-Lizenzen	Telecommuter Mobile Worker Office Worker Power User	Office Worker Power User	
Anrufverteilung ausgehender Gespräche	Komplex, keine Standardunterstützung	Vereinfacht	Manager und Standardrouten ermöglichen vereinfachte Anrufverteilung ausgehender Gespräche
Anrufverteilung eingehender Gespräche	Komplex, keine Standardunterstützung	Vereinfacht	Gemeinsame ICRs ermöglichen vereinfachte Anrufverteilung eingehender Gespräche und Ausfallsicherheit

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgesetzt ...

Funktion	Preferred Edition	Server Edition / Server Edition Select	Anmerkungen Server Edition
Uhrzeit	Frei/komplex	Standardmäßig vereinfacht, kann dennoch frei sein	Primärserver dient standardmäßig als Lösungszeitserver
Systemtelefonbuch	Frei/komplex	Standardmäßig vereinfacht, kann dennoch frei sein	Primärserver dient standardmäßig als Lösungsverzeichnissever
Faxübertragung	IP Office T.38-Faxübertragung	G.711-Faxübertragung	Keine Konfiguration von Codecs erforderlich, G.711-Faxübertragung wird automatisch verwendet
SIP-Amtsleitungs-Direktmedien über SCN zu externem Gerät	Keine	Unterstützung von Direktmedien für externe IP-Endpunkte (H.323, SIP, IP DECT)	Mit Unterstützung von SIP Info und RFC 2833. Inband-DTMF nicht unterstützt
Sammelanschlüsse	Frei	Sammelgruppen nur auf dem Primärserver – Ausfallsicherheit auf dem Sekundärserver.	Leistungsoptimiert für Voicemail Pro-Speicherort (auch auf Primärserver) Automatische Ausfallsicherheit mit Sekundärserver.
SoftConsole	Bis zu 4 pro IP Office	Bis zu 10 auf Primär-/Sekundärserver. Bis zu 4 auf V2-Erweiterung. Insgesamt 32/50 pro Lösung.	Verbesserte Lösungskapazität erfordert Server Edition Select.
Gerät hinzufügen/entfernen	Manuell konfigurieren	Integriert über Manager	Automatische Eintragung von Multi-Site-Links und gemeinsamer Konfiguration
Gerätestatus/Konnektivität	Nicht geprüft	Prüfung von Zugang und Verbindung durch Manager	Sofortige Anzeige, wenn Gerät offline oder falsch verbunden ist
Erstkonfiguration von IP Office	Manuell konfigurieren	Automatisch über Initial Configuration Utility (ICU)	Ferninstallation durch Techniker ohne Kenntnis von IP Office
Upgrads	Individuen	Zentral	Gleichzeitige Aktualisierung aller Erweiterungssysteme
Backup / Restore	Individuell je IP Office und je Anwendung	Zentral	

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgesetzt ...

Funktion	Preferred Edition	Server Edition / Server Edition Select	Anmerkungen Server Edition
Voicemail Pro-Ports	40	150/500	Verbesserte Kapazität erfordert Server Edition Select.
Voicemail Pro-Server	1/2	1/2	Server Edition Select ermöglicht 2 aktive Voicemail Pro Server
VM/AA eingebettet	Unterstützt	Nicht unterstützt	Nur Central Voicemail Pro
Voicemail Pro VRL, Datenbankzugriff, Web Management für Kam- pagne	Unterstützt	Unterstützt	Voicemail-Sequenzen werden unterstützt, der Web-Zugriff für das Management hingegen nicht
CCR	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	
Softwareverteilung	Administrator-DVD + Anwendungs-DVD	Eine ISO-Verteilung	TTS in anderen Sprachen als Englisch auf separaten DVDs
Nur Softwarelösung	Nein	Ja (derzeit kontrollierte Einführung)	
Ein Managementportal	Nein	Ja – Web Control auf Primärserver	Sicherungsportal auf Sekundärserver
Vorlagen	Leitung, Nebenstelle*, Benutzer*, Sammel- gruppe, Zeit-Profil, Fi- rewall-Profil IP-Route, Service, Tunnel, ARS. Lokale Speicherung	Leitung, Nebenstelle*, Benutzer*, Sammel- gruppe, Zeit-Profil, Fi- rewall-Profil IP-Route, Service, Tunnel, ARS. Zentrale Speicherung	*Mehrfachoption
IP Office DevCo- nnect/SDKs	Unterstützt	Unterstützt als eine Rei- he einzelner IP Office- Geräte	SDK als Gesamtlösung zurzeit nicht unterstützt
Unified Communicati- ons Module	Unterstützt	Nicht unterstützt	UCM v1 und v2 nicht unterstützt.

Verwandte Links

[Designüberlegungen](#) auf Seite 55

Teil 4: Konfiguration

Kapitel 11: Netzwerkkonfiguration

Verwandte Links

[Referenzkonfiguration für einen Server auf Server Edition](#) auf Seite 62

[Referenzkonfiguration für zwei Server auf Server Edition](#) auf Seite 62

[Referenzkonfiguration für mehrere Server auf Server Edition](#) auf Seite 63

[Serverkombinationen und Verwendung](#) auf Seite 63

Referenzkonfiguration für einen Server auf Server Edition

Diese Referenz-Konfiguration ist für Kunden, die nur einen Standort haben, IP-Telefonie benutzen und keine Fehlertoleranz benötigen.

Spezifische Informationen zur Kapazität finden Sie unter [Bereitstellung der IP Office Server Edition](#).

In dieser Konfiguration unterstützt ein einzelner Primäre Server Edition-Server alle Telefone, die als zentralisiertes IP Office Server Edition Solution-System konfiguriert sind. Der Primäre Server Edition-Server ist ein integrierter Server für Medien, Funktionen, Messaging, Produktivität und Mobilität sowie für Lizenzen, der auch per Browser verwaltet werden kann.

Verwandte Links

[Netzwerkkonfiguration](#) auf Seite 62

Referenzkonfiguration für zwei Server auf Server Edition

Diese Referenz-Konfiguration ist für Kunden, die ein oder zwei Standorte haben, IP-Telefonie benutzen und mehr Fehlertoleranz benötigen.

Spezifische Informationen zur Kapazität finden Sie unter [Bereitstellung der IP Office Server Edition](#).

Bei dieser Konfiguration sind zwei Server Edition Server konfiguriert:

- Primäre Server Edition — Auf einem primären Server können Sie Amtsleitungen, Benutzer und Nebenstellen konfigurieren. Auf einem primären Server können Sie alle Sammelanschlüsse verteilen und administrieren. Der primäre Server bietet Fehlertoleranz für IP Phone und Benutzer des sekundären Servers.

- Sekundäre Server Edition — Auf einem sekundären Server können Sie Amtsleitungen, Benutzer und Nebenstellen konfigurieren. Der sekundäre Server bietet Fehlertoleranz für IP Phone, Voicemail Pro und Sammelanschlüsse des primären Servers.

Bei ausschließlich IP-Telefonie

Bei dieser Konfiguration sind mindestens zwei Server Edition Server in IP Office Server Edition Solution konfiguriert.

Bei einer Mischung von IP-Telefonie / analoger Telefonie / TDM-Telefonie

Bei dieser Konfiguration sind mindestens zwei Server Edition Server in IP Office Server Edition Solution konfiguriert. Um bei einem Netzwerk mit analoger oder digitaler Schnittstelle Funktionen hinzuzufügen, brauchen Sie ein Erweiterungssystem Server Edition (V2).

Verwandte Links

[Netzwerkkonfiguration](#) auf Seite 62

Referenzkonfiguration für mehrere Server auf Server Edition

Diese Referenz-Konfiguration ist für Kunden mit mehr als drei Standorten, die möglicherweise mehr Fehlertoleranz benötigen.

Spezifische Informationen zur Kapazität finden Sie unter [Bereitstellung der IP Office Server Edition](#).

Sie können ein Erweiterungssystem Server Edition (V2) an einem Standort konfigurieren, wo es analoge und digitale Schnittstellen gibt.

Sie können ein Erweiterungssystem Server Edition (V2) oder ein Erweiterungssystem Server Edition (L) an einem Standort konfigurieren, wo es nur IP-Schnittstellen gibt.

Verwandte Links

[Netzwerkkonfiguration](#) auf Seite 62

Serverkombinationen und Verwendung

- Primäre Server Edition und Sekundäre Server Edition müssen sich auf gleichwertigen Plattformen befinden. Diese Einschränkung gilt für alle virtuellen Server. Systemeigene und virtuelle zentrale Server können gemeinsam verwendet werden, jedoch müssen die der virtuellen Umgebung zugeordneten Ressourcen dem systemeigenen Server entsprechen.
- Um einen Server Edition-Server erneut bereitzustellen, ist eine vollständige Neuinstallation erforderlich. Zum Beispiel zur Konvertierung eines primären Servers in einen sekundären Server oder ein Erweiterungssystem.
- Es ist nicht möglich, ein Erweiterungssystem Server Edition (L) im Standard IP Office-Modus für den Betrieb in der IP Office Server Edition Solution einzurichten. Es ist nicht möglich, ein Erweiterungssystem Server Edition (V2) in einen Primäre Server Edition- oder Sekundäre Server Edition-Server zu konvertieren.

- Die Verwendung von externen Voicemail Pro-Servern wird nicht unterstützt.

Verwandte Links

[Netzwerkconfiguration](#) auf Seite 62

Kapitel 12: Konfigurationsdetails

Verwandte Links

[Port-Zuordnungen](#) auf Seite 65

[Verkehr und Dienstgüte](#) auf Seite 66

Port-Zuordnungen

Weitere Informationen zu den von IP Office und IP Office-Anwendungen verwendeten Porttypen finden Sie unter <https://support.avaya.com/products/>.

DTE-Port	D-Typ 9-Wege-Buchse: V.24/V.28
Analoge Amtsleitungsports	RJ45-Buchsen: Loop Start/Ground Start (von der Region abhängig)
Netzausfallanschlüsse	RJ45-Buchsen: 2 Buchen für ATM16 und 1 Buchse für ATM4
ISDN-Datenraten	BRI: B-Kanal 64 Kbps oder 56 Kbps, D-Kanal 16 Kbps
Analoge Telefonports	<ul style="list-style-type: none">• RJ45-Buchsen• REN: 2. (Externes Klingelsignal via POT-Port: REN = 1)• Abhebestrom: 25 mA.• Klingelstrom: 40 V (Nennspannung) RMS.
LAN	RJ45-Buchsen. Auto-Negotiating 10/100 BaseT-Ethernet (10/100 Mbps).
Ton	<ul style="list-style-type: none">• 3,5-mm-Stereoklinkenbuchse. Eingangsimpedanz 10 K/ Kanal.• Maximales Wechselstromsignal – 200 mV rms.
Externer Ausgangsport	<ul style="list-style-type: none">• 3,5-mm-Stereoklinkenbuchse. Schaltkapazität 0,7 A.• Maximalspannung - 55V Gleichstrom. Einschaltwiderstand 0,7.• Kurzschlussstrom 1 A. Reversspannungskapazität 1,4 A.
Embedded Voicemail-Speicher	Verwendet den Speicherplatz der System-SD-Karte (in allen IP500 V2-Systemen installiert).

Verwandte Links

[Konfigurationsdetails](#) auf Seite 65

Verkehr und Dienstgüte

Busy Hour Call Complete (BHCC) ist eine Maßnahme, um die Systeme unter hoher Anruflast zu testen. Bei BHCC-Tests klingelt jeder eingehender Anruf 5 Sekunden, wird beantwortet und bleibt für 6 Sekunden verbunden. Die BHCC-Daten für die verschiedenen IP Office-Steuereinheiten sind unten aufgelistet. Die erreichbaren BHCC-Daten sind durch die Anzahl der eingehenden unterstützten Amtsleitungen beschränkt.

Systemmodus	Plattform	Maximale Anrufquote für Server, BHCC	Maximale Anrufquote für Lösung, BHCC
IP Office Server Edition	Dell R240	7.200	7.200
	HP DL360G7	18.000/9.000	18.000/9.000
	Dell R640	18.000/9.000	18.000/9.000
	OVA	18.000/9.000	18.000/9.000
IP Office IP Office-Abonnement auswählen	Dell R640	20.000/10.000	20.000/10.000
	OVA	20.000/10.000	20.000/10.000
Alle	Linux	7200	-
	IP500 V2-/V2A-Erweiterung	3600	-

Verwandte Links

[Konfigurationsdetails](#) auf Seite 65

Teil 5: Weiterführende Hilfe

Kapitel 13: Zusätzliche Hilfe und Dokumentation

Auf den folgenden Seiten finden Sie Quellen für zusätzliche Hilfe.

Verwandte Links

[Zusätzliche Handbücher und Benutzerhandbücher](#) auf Seite 68

[Hilfe erhalten](#) auf Seite 68

[Avaya-Geschäftspartner suchen](#) auf Seite 69

[Zusätzliche IP Office-Ressourcen](#) auf Seite 69

[Schulung](#) auf Seite 70

Zusätzliche Handbücher und Benutzerhandbücher

Die Website [Avaya Dokumentationscenter](#) enthält Benutzerhandbücher und Handbücher für Avaya-Produkte, einschließlich IP Office.

- Eine Liste der aktuellen IP Office-Handbücher und -Benutzerhandbücher finden Sie im Dokument [Avaya IP Office™ Platform – Handbücher und Benutzerhandbücher](#).
- Die Websites [Avaya IP Office Knowledgebase](#) und [Avaya Support](#) bieten auch Zugriff auf die technischen Handbücher und Benutzerhandbücher für IP Office.
 - Beachten Sie, dass diese Websites Benutzer nach Möglichkeit an die Version des Dokuments umleiten, das von [Avaya Dokumentationscenter](#) gehostet wird.

Weitere Dokumenttypen und Ressourcen finden Sie auf den verschiedenen Avaya-Websites (siehe [Zusätzliche IP Office-Ressourcen](#) auf Seite 69).

Verwandte Links

[Zusätzliche Hilfe und Dokumentation](#) auf Seite 68

Hilfe erhalten

Avaya verkauft IP Office über akkreditierte Geschäftspartner. Diese Geschäftspartner bieten direkten Support für ihre Kunden und können Probleme ggf. an Avaya eskalieren.

Wenn Ihr IP Office-System derzeit keinen Avaya-Geschäftspartner hat, der Support und Wartung-bereitstellt, können Sie das Avaya Partner Locator-Tool verwenden, um einen Geschäftspartner zu finden. Siehe [Avaya-Geschäftspartner suchen](#) auf Seite 69.

Verwandte Links

[Zusätzliche Hilfe und Dokumentation](#) auf Seite 68

Avaya-Geschäftspartner suchen

Wenn Ihr IP Office-System derzeit keinen Avaya-Geschäftspartner hat, der Support und Wartung-bereitstellt, können Sie das Avaya Partner Locator-Tool verwenden, um einen Geschäftspartner zu finden.

Vorgehensweise

1. Gehen Sie über einen Browser zu [Avaya-Website](#) unter <https://www.avaya.com>.
2. Wählen Sie **Partner** und dann **Partner suchen**.
3. Geben Sie Ihre Standortinformationen ein.
4. Wählen Sie für IP Office-Geschäftspartnern mithilfe des **Filters** die Option **Kleines/ Mittelständisches Unternehmen** aus.

Verwandte Links

[Zusätzliche Hilfe und Dokumentation](#) auf Seite 68

Zusätzliche IP Office-Ressourcen

Zusätzlich zur Dokumentationswebsite (siehe [Zusätzliche Handbücher und Benutzerhandbücher](#) auf Seite 68) gibt es eine Reihe von Websites, die Informationen über Avaya-Produkte und -Dienste bereitstellen, einschließlich IP Office.

- [Avaya-Website](#) (<https://www.avaya.com>)

Dies ist die offizielle Avaya-Website. Die Startseite bietet außerdem Zugriff auf individuelle Avaya-Webseiten für unterschiedliche Regionen und Länder.

- [Avaya Vertriebs- und Partnerportal](#) (<https://sales.avaya.com>)

Dies ist die offizielle Webseite für alle Avaya-Geschäftspartner. Die Seite erfordert die Registrierung mit einem Nutzernamen und Passwort. Nach dem Zugriff kann das Portal benutzerdefiniert eingestellt werden, um zu bestimmen, welche spezifischen Produkt- und Informationstypen Sie sehen und über welche davon Sie per E-Mail benachrichtigt werden möchten.

- [Avaya IP Office Knowledgebase](#) (<https://ipofficekb.avaya.com>)

Diese Website bietet Zugriff auf eine regelmäßig aktualisierte Online-Version der IP Office-Benutzerhandbücher und des technischen Handbuchs.

- [Avaya Support](#) (<https://support.avaya.com>)

Diese Website bietet Zugriff auf Avaya-Produktsoftware, -Dokumentation und andere Dienste für Avaya-Produktinstallateure und -Wartungspersonal.

- [AvayaSupport-Foren](#) (<https://support.avaya.com/forums/index.php>)

Diese Website bietet eine Reihe von Foren zur Besprechung von Problemen.

- [Internationale Avaya-Benutzergruppe](https://www.iuag.org) (<https://www.iuag.org>)

Dies ist die Organisation für Avaya-Kunden. Sie bietet Diskussionsgruppen und -foren.

- [Avaya DevConnect](https://www.devconnectprogram.com/) (<https://www.devconnectprogram.com/>)

Diese Website enthält Details zu APIs und SDKs für Avaya-Produkte, einschließlich IP Office. Die Website bietet auch Anwendungshinweise für Produkte von Drittanbietern (also nicht von Avaya), die mit IP Office unter Verwendung dieser APIs und SDKs interagieren.

- [Avaya Learning](https://www.avaya-learning.com/) (<https://www.avaya-learning.com/>)

Diese Website bietet Zugriff auf Schulungskurse und Akkreditierungsprogramme für Avaya-Produkte.

Verwandte Links

[Zusätzliche Hilfe und Dokumentation](#) auf Seite 68

Schulung

Avaya-Schulungen und -Anmeldeinformationen sollen sicherstellen, dass unsere Geschäftspartner die nötigen Kenntnisse und Fähigkeiten besitzen, um die Lösungen von Avaya erfolgreich zu verkaufen, zu implementieren, Support zu bieten und kontinuierlich die Erwartungen der Kunden zu übertreffen. Die folgenden Berechtigungen sind verfügbar:

- Avaya Certified Sales Specialist (APSS)
- Avaya Implementation Professional Specialist (AIPS)
- Avaya Certified Support Specialist (ACSS)

Karten mit Anmeldeinformationen sind auf der [Avaya Learning](#)-Website verfügbar.

Verwandte Links

[Zusätzliche Hilfe und Dokumentation](#) auf Seite 68

Glossar

Anrufabschluss zu Stoßzeiten	Eine Maßnahme für Anrufe bei großen Datenaufkommen, die in normalen Stoßzeiten vorgenommen werden kann.
ARS (Automatic Route Selection)	Eine Funktion mancher Telefonanlagen, mit der das System automatisch die kostengünstigste Methode zur Weiterleitung eines gebührenpflichtigen Anrufs sucht.
Communication Manager	Eine Schlüsselkomponente von Avaya Aura [®] . Sie bietet leistungsfähige Sprach- und Videofunktionen sowie ein belastbares, verteiltes Netzwerk von Gateways und analogen, digitalen und IP-basierten Kommunikationsgeräten. Außerdem stehen erweiterte Mobilitätsfunktionen, integrierte Konferenzgespräch- und Contact Center-Anwendungen sowie E911-Funktionen zur Verfügung.
Computerunterstützte Telekommunikationsanwendung (Computer Supported Telecommunications Application, CSTA)	Eine Standardschnittstelle für Computer Telephony Integration (CTI)-Anwendungen, wie Voicemail und Auto-Attendant, um mit der Telefonanlage zu kommunizieren.
Digital Communications Protocol	Ein geschütztes Protokoll, das zur Übertragung von digitalisierten Sprachnachrichten und digitalisierten Daten über dieselbe Kommunikationsverbindung verwendet wird. Eine Digital Communications Protocol (DCP)-Verbindung besteht aus zwei 64-kbps-Informationskanälen (I) und einem 8-kbps-Signalkanal (S). Das DCP-Protokoll unterstützt zwei Informationskanäle und zwei Telefone oder Datenmodule.
Directory Enabled Management	Eine Schnittstelle, die Avaya Verzeichnisserver verwendet, um die Verwaltung von Modular Messaging von einem zentralen Standort aus zu erleichtern.
Distributed Communications System	Ein geschütztes Internetworking-Protokoll von Avaya, mit dem Sie zwei oder mehr Avaya-basierte private Kommunikationsnetzwerke konfigurieren können, um als ein großes Netzwerk zu funktionieren.
Domain Name System (DNS)	Ein Internet Engineering Task Force (IETF)-Standard für ASCII-Zeichenfolgen, um IP-Adressen darzustellen. DNS ist ein verteilter interner Verzeichnisdienst, der in der Regel verwendet wird, um Domännennamen und IP-Adressen zu übersetzen. IP-Telefone der Serie 9600 von Avaya können mithilfe von DNS Namen in IP-Adressen

auflösen. Bei DHCP-, TFTP- und HTTP-Dateien können DNS-Namen immer verwendet werden, wenn IP-Adressen vorhanden sind, solange zunächst ein gültiger DNS-Server identifiziert wurde.

Dynamic Data Exchange (DDE)

Eine Interprozesskommunikationsmethode (IPC).

Dynamic Host Configuration Protocol (DHCP)

Ein Internet Engineering Task Force (IETF)-Protokoll, um die Zuweisung und Verwaltung von IP-Adressen zu automatisieren.

Ethernet Routing Switch (ERS)

Das stapelbare Chassis-System von Avaya für eine leistungsstarke, auf Konvergenz ausgelegte, sichere und belastbare Ethernet-Switching-Konnektivität.

Expansion Interface

Eine Port-Baugruppe in einem Portnetzwerk (PN), die als Schnittstelle zwischen einem Time-Division-Multiplex (TDM)-Bus oder einem Buspaket im PN und einer Glasfaserverbindung dient. Die Expansion Interface (EI) überträgt leitungsvermittelte Daten, paketvermittelte Daten, die Netzwerkkontrolle, Taktfrequenzsteuerung und digitale (DS1)-Steuersignale. EI kommuniziert in einem Expansion Port Network (EPN) auch mit der Master-Wartungsbaugruppe, um dem Switch Processing Element (SPE) den Umgebungs- und Alarmstatus des EPN anzuzeigen.

Expansion Port Network

In Intuity Audix Server-Konfigurationen ist dies ein Portnetzwerk (PN), das mit dem Time-Division-Multiplex (TDM)-Bus und dem Buspaket eines Processor Port Network (PPN) verbunden ist. Die Kontrolle entsteht durch die indirekte Verbindung des EPN mit dem PPN mithilfe eines Port-Netzwerk-Links (PNL).

Extension to Cellular-Zugangsnummer

Die Telefonnummer, die gewählt wird, um eine Verbindung mit dem Avaya-Server herzustellen, auf dem Communication Manager ausgeführt wird. Die Extension to Cellular-Zugangsnummer initiiert das Verfahren zum Aktivieren oder Deaktivieren von Extension to Cellular oder zur Änderung des Stationssicherheitscodes.

Federal Communications Commission (Bundeskommunikationskommission (USA), FCC)

Eine US-Bundesbehörde, die Kommunikationen über drahtgebundene Kommunikationsleitungen und das Internet reguliert.

Global Technical Services

Ein Avaya-Team, das Kundenanrufe über Produkte in Avaya Integrated Management beantwortet.

Internet-Protokoll

Ein verbindungsloses Protokoll, das auf der Ebene 3 des Open Systems Interconnect (OSI)-Modells läuft. Internet Protocol (IP) wird zur Bearbeitung und Weiterleitung von Paketen über mehrere Netzwerke an das Endziel verwendet. IP funktioniert in Verbindung mit dem Transmission Control Protocol (TCP) und wird TCP/IP bezeichnet.

Local Survivable Processor	Eine Konfiguration des S8300 Media Server, in dem der Server als alternativer Server oder Gatekeeper für IP-Einheiten wie IP-Telefone und G700 Media Gateways fungiert. Diese IP-Einheiten verwenden den Local Survivable Processor (LSP), wenn die Verbindung der IP-Einheiten mit dem primären Server getrennt wird.
Mediengateway	Ein Application Enabler Hardware-Element, das Teil der Familie solcher Elemente ist. Diese Familie umfasst Intra-Switch-Konnektivität, Steuerschnittstellen, Portschnittstellen und Gehäuse. Avaya Media Gateways unterstützen Bearer-Traffic und Signal-Traffic, der zwischen paketvermittelten und leitungsvermittelten Netzwerken zur Bereitstellung von Daten-, Sprach-, Fax- und Messaging-Funktionen übertragen wird. Media Gateways bieten Protokollumsetzungsfunktionen, wie etwa von IP zu ATM zu TDM, Konferenzen und Anwesenheitststatus, wie etwa „aufgelegter Hörer“ oder „abgenommener Hörer“, Konnektivität zu privaten und öffentlichen Netzwerken, wie IP, ATM, TDM, und Netzwerke, wie QSIG, DCS, ISDN. Media Gateways unterstützen optionale Formfaktoren.
Network Address Port Translation	Eine Netzwerk-Routing-Technik. Network Address Port Translation (NAPT) wird für den Zugriff auf Systeme im selben Subnetz wie IP Office verwendet.
Netzwerk-Routing-Richtlinie	Eine Anwendung für die zentrale Verwaltung von SIP-Routingfunktionen für Session Manager-Instanzen. Eine Routing-Richtlinie beschreibt, wie ein Anruf weitergeleitet wird: woher er kommt, wohin er geht, was sein Wählmuster ist, um welche Uhrzeit er weitergeleitet wird und was die Gebühren dafür sind.
OFCOM	Die britische Kommunikationsbehörde (Office of Communication) zur Regulierung der Telekommunikation.
Product Information Presentation System	Die Product Information Presentation System (PIPS)-Berichte enthalten Daten des Product Information Expert (PIE), eines Data-Mining-Tools, das Informationen zum Avaya Kunden-Switch und der zugehörigen Konfiguration extrahiert und in einer Datenbank speichert.
Product Licensing and Delivery System (PLDS)	Die Lizenz- und Download-Website und das Managementsystem von Avaya. Die Geschäftspartner und Kunden von Avaya laden von dieser Seite ISO-Image-Dateien und andere Software herunter.
Public Switched Telephone Network (PSTN)	Ein Telefonnetz mit vielen Kommunikationstechnologien wie Mikrowellenübertragung, Satelliten und Unterseekabeln.
Remote Feature Activation	Eine webbasierte Avaya-Anwendung zur ferngesteuerten Aktivierung von Funktionen und Kapazitätssteigerung auf einem Kundensystem durch Bereitstellung einer neuen Lizenzdatei.
System Manager	Ein gemeinsames Framework für die Verwaltung von Avaya Aura [®] , in dem zentrale Verwaltungsfunktionen für die Bereitstellung und Administration zur Verfügung gestellt werden, um die Verwaltung zu vereinfachen. System Manager kann ebenfalls als selbstsignierte Root

Certificate Authority (CA) oder als Zwischen-CA fungieren. System Manager ermöglicht es der Simple Certificate Enrollment Protocol (SCEP) Anwendung, Zertifikate für Avaya Telefone zu signieren.

System Status Application

Eine IP Office-Anwendung, die den Status von Elementen wie etwa ausgehende Anrufe anzeigt.

Telearbeiter

Die Konfiguration, mit der Communication Manager eine Sprachverbindung zu einem leitungsvermittelten Telefon herstellt. Erfordert zwei Verbindungen: eine TCP/IP-Verbindung für die Signalsteuerung und eine leitungsvermittelte Verbindung für Sprachnachrichten.

Telephony Application Program Interface (TAPI)

Eine Microsoft® Windows-API, die Windows-Computern die Nutzung von Telefoniediensten ermöglicht. TAPI wird zur Daten-, Fax- und Sprachkommunikation verwendet. Anwendungen können TAPI zur Steuerung von Telefoniefunktionen wie Wählen, Annehmen und Auflegen verwenden.

Telephony Service Provider Interface (TSPI)

Eine von Microsoft definierte Schnittstelle zum Telefonie-Dienstanbieter. Microsoft® Windows umfasst einen H.323 TSP, einen IP-Konferenz-TSP, einen Gerätetreiber-TSP im Kernel-Mode und einen Unimodem-TSP.

Index

-Topologie	
Voicemail	16

A

Ad Hoc-Konferenz	47
Administrator	68
Amtsleitungskarten	27
Anforderungen	12
Anwendungshinweise	8
Anwendungsinformationen	69
APIs	69
Architektur	9
Avaya Spaces – Überblick	49
Avaya Workplace für IP Office	38
Avaya-Support-Website	8

B

Basiskarten	26
Benutzerhandbücher	68
Benutzerportal	38
BHCC	66
Business Continuity	12

C

Customer Operations Manager	36
-----------------------------------	--------------------

D

DevConnect	8
Dienstgüte	66
Dual	62

E

Edition	58
einzelner	62
Embedded Voicemail	51
Endbenutzeranwendungen	38
externe Erweiterungsmodule	29

F

fehlertoleranz	13
Fehlertoleranz	18
Foren	69

G

Geschäftspartner-Suche	69
------------------------------	--------------------

H

Handbücher	68
Hilfe	68

I

IP Office-Anwendungen	
Benutzeranwendungen	38
Installations- und Verwaltungsanwendungen	31
IP500 V2	24
IP500V2/IP500V2A	24

K

Komponenten	23
Konferenzschaltungen	45
Kurse	69
Kurzanleitungen	68

M

Manager	31
Media Manager	52
Meet-Me Konferenzschaltung	47
mehrere	63

O

one-X Portal for IP Office	41
----------------------------------	--------------------

P

PCM	26
Ports	65
Pulse Code Modulation	26

R

Radvision	48
Remote Access	12
Resilienz von one-X	17

S

Sales	69
Schnittstellen	65
Schulung	69, 70
Scopia	48
SD-Karten	26
SDKs	69
Selbstadministration	38
Server Edition	9
Server Edition Manager	32
Serverkombinationen	63
Sicherheit	55

Sicherung	20
SNMP-Verwaltungs-Konsole	36
SoftConsole	42
SSA	34
Steuereinheit	24
Support	8, 69
SysMonitor	35
Systemadministrator	68

T

Tastenfeldbefehle	26
Technische Daten	
Anrukapazität	66
Portschnittstellen	65
Technische Merkblätter	69
Teststrategie	10
Topologie	9

U

Übersicht	
Avaya Spaces	49

V

Video Collaboration-Lösung	48
Video Conferencing	48
Voicemail	51
Voicemail Pro	51
Vorbehalte und Beschränkungen	55

W

Web Manager	34
Websites	69
Wiederherstellen	20
Wiederverkäufer	68
Workplace	38